

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

2. Mai bis 15. Mai
10/2026

Laufental-Lützelal – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

Für den Frieden streiten

Vor 500 Jahren standen Konfessionskriege vor der Tür. Mit guten Argumenten sollten sie verhindert werden. Aber die Gespräche brachten keinen anhaltenden Frieden.

Seiten 2 bis 4

Der Theologe Hans Strub führt anlässlich des Jubiläums der Badener Disputation Gespräche mit bekannten Persönlichkeiten. Er weiss, wie der Dialog gelingt.

Seite 6 und 7

Konflikte ausbaden

Was verbindet, wenn sich die Zeiten ändern?

Vor 500 Jahren fand in Baden ein Streitgespräch statt, die Badener Disputation 1526. Über 200 Männer reisten an die Tagsatzung, um die Glaubenswahrheit zu ermitteln. Gefunden haben sie sie nicht. Ihre Sichtweisen ausgetauscht aber schon. Nun begann die Reformation erst recht.

Wir befinden uns in Baden, wo seit Jahrtausenden heisses Thermalwasser aus dem Boden sprudelt. Felix aus Zürich ist zu Gast in den Bädern. Ueli, der Wirt, empfängt ihn und kündigt weitere Gäste aus der Eidgenossenschaft an. «Mögt ihr Gezänk und Hader meiden, solange ihr Gold und Geld habt», mahnt der Hausherr. Nun betritt Johoho mit dem Badgesell die Szene. Er ist «Pritschenmeister», heute würde man ihn Master of Ceremonies oder Schweizerdeutsch «Tätschmeister» nennen. Diese Szene entstammt der «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Wir schreiben das Jahr 1526. Es stehen eidgenössische Gespräche in der Bäderstadt an.

Eine neue Ära

Damals ist die politische Lage angespannt. Seit Martin Luther 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen publiziert hat, wird heftig über das System des Ablasshandels und die Auslegung der Bibel diskutiert. Die Humanisten nehmen sich der Bibeltexte an, übersetzen akribisch die Texte aus den alten Sprachen neu. Gesellschaftlich wandelt sich ebenfalls gerade viel. Für die Menschen in Europa wird die Welt grösser, Seemänner aus Portugal und Spanien umsegeln sie und bringen neue Handelsgüter. Der Buchdruck erlaubt eine rasche Verbreitung von Ideen.

So kommt auch Ulrich Zwingli, der in Einsiedeln als Priester die Pilger betreut, mit dem neuen Gedankengut in Kontakt. 1519 kommt er nach Zürich und kritisiert in seinen Predigten den Ablasshandel, sowie die

Formalitäten und Heuchelei der Kirche. Das schlägt ein.

In Zürich beginnt der Umbruch im Jahr 1522. In der Fastenzeit wird Wurst gegessen! In der Folge meint selbst der Zürcher Rat: Wir finden, die Kirche ist zu reformieren. Bilder in den Gotteshäusern werden entfernt, ein Teil wird verkauft, andere werden zerschlagen. Auch die Klöster sind den Reformatoren ein Dorn im Auge: bis 1525 werden alle Klöster aufgehoben. So weit die Entwicklung in Zürich.

Reformation beginnt im Osten

Doch die reformatorische Haltung ist in der Alten Eidgenossenschaft keine Mehrheitsposition. Das zeigen Hans Achtsinit's Verse deutlich. Der Berner Vinzenz, der sich zu den Badenden gesellt, bekundet, «was mich schon länger verwundert hat, dass sich Zürich nicht belehren lässt und sich widersetzt der Eidgenossenschaft.» Felix antwortet mit seiner Überzeugung für den neuen Glauben, worauf der Luzerner Leodegar zum Bad kommt und fragt, «warum sich Zürich von einem Mann [...] so betrügen und verführen» lasse. Felix verteidigt sodann Zwingli, bevor vierzehn weitere Gesandte der Alten und der Zugewandten Orte auftreten. Die Szenen stellen die Positionen der damaligen Zeit dar: 1526 hatte sich die neue Haltung im Osten der Eidgenossenschaft und der Zugewandten Orte zum Teil bereits gefestigt, hier war man teilweise schon reformiert.

Initiative aus Bayern

Disputationen waren in dieser Zeit eine Gesprächsform, um Meinungen zu messen und die Gegenseite zu überzeugen. Ursprünglich handelte es sich dabei um ein Format aus den Universitäten, wo allerdings auf Lateinisch gestritten wurde. Ähnlich der «SRF Arena» führten die Gelehrten ihre Positionen aus. Nun wurde das Format von den Reformatoren übernommen. Martin Luther hatte 1519 in Leipzig eine Reformationsdisputation durchgeführt. Ab 1523 gab es in Zürich mehrere Disputationen, die durch Zwingli's starke Haltung geprägt waren.

Die Initiative für die Badener Disputation kam aus Bayern: Johannes Eck, ein Theologe, der sich gegen die reformatorischen Ideen stellte, richtete sich im August 1524 mit einem Begehren an die Tagsatzung – an die Versammlung, an der bevollmächtigte Boten der eidgenössischen Orte gemeinsame Geschäfte

berieten. Eck wollte eine eidgenössische Disputation veranstalten, um den grossen Teil der Unentschiedenen von seiner Sicht zu überzeugen. Die Tagsatzung behandelte das Begehren mehrfach. Doch eine eidgenössische Disputation fand erst keine Mehrheit. Eck blieb hartnäckig. Und die Versammlung lenkte ein. Auf ihre Einladung sollte eine Disputation stattfinden. Und zwar in Baden, einem der beliebteren der zahlreichen damaligen Tagsatzungsorte.

Eck vs. Oekolampad

Auf den 19. Mai 1526 reisten die Gesandten, Theologen, Kleriker, Lehrer und eine Reihe von Schreibern und Druckern – die damalige Presse – nach Baden. Mehr als 200 Teilnehmer sind namentlich bekannt, die bis zum 7. Juni die 16 Disputationssitzungen in der Stadtkirche verfolgten. Der Ablauf war klar geregelt: Am Morgen früh fand eine Messe statt. Im Anschluss daran traten die Kontrahenten auf – für die altgläubige Seite war dies Johannes Eck selbst, für die reformatorische Seite Johannes Oekolampad. Die Sitzungen wurden von vier Präsidenten überwacht, zwei von jeder Seite.

Die 7 Thesen

Was nun wurde aber genau diskutiert? Johannes Eck formulierte sieben Thesen, die als Grundlage für die Disputationstage dienten.

- **Realpräsenz und Transsubstantiation.** Christus ist mit Leib und Blut durch die Wandlung präsent im Altarsakrament – und nicht etwa als Zeichen. Diese These nahm am meisten Raum ein.
- **Die Messopferlehre.** Leib und Blut Christi werden in der Messe zum Gedenken an das Opfer Christi dargebracht – und nicht als Gedenken an das letzte Abendmahl.
- **Fürbitte Marias und der Heiligen.** Maria – und nicht Christus allein – ist Fürbitterin bei Gott.
- **Bilderfrage.** Bilder von Jesus und den Heiligen sind statthaft – und müssen nicht abgehängt werden.
- **Fegfeuerlehre.** Nach dem Tod kommt das Fegfeuer zur Sühne.
- **Erbsünden- und Taufverständnis**

500 Jahre Badener Disputation

Der Jurist und Theologe Oekolampad war einer der wichtigen Humanisten seiner Zeit und Professor an der Universität Basel. Für ihn wurde in der Kirche ein separater Predigtstuhl aufgestellt. So standen sich die beiden Disputanten auf Kanzeln gegenüber. Sie stritten auf Deutsch, so wie das auch an den Tagsatzungen der Fall war.

Als Hühnerverkäufer getarnt

Zwingli indes blieb in Zürich – der Zürcher Rat hatte ihm die Teilnahme am Anlass, der keine 30 Kilometer westlich stattfand, untersagt. Warum? Die Disputation war trotz Einladung durch die politische Tagsatzung stark altgläubig dominiert. Das goutierte man nicht. Weiter sei Zwingli zu stark exponiert – selbst in Zürich sei er Angriffen ausgesetzt gewesen. Eine Reise nach Baden hätte sein Todesurteil bedeutet. Doch Zwingli hatte Boten, die ihn über die Entwicklung in Baden informierten. Einer von ihnen war Thomas Platter, der in seinen Lebenserinnerungen schildert, wie er sich als Hühnerverkäufer in die Stadt Baden schmuggelte. Täglich trug er Nachrichten aus Baden nach Zürich und zurück, wie er selbst berichtet. Erhalten sind nur wenige Briefe an Zwingli aus der Zeit bis zum

23. Mai. Diese Mitschriften waren verboten, allein die Protokollanten sollten den Gesprächsverlauf aufzeichnen, wohl um Polemik vorzubeugen.

Thesen und Diskussionen

Ziel der Badener Disputation war nie, zu einem Kompromiss im modernen Sinn zu gelangen. Eck und Oekolampad wollten in erster Linie vor dem Publikum ihre Positionen präsentieren. Die Regeln sahen vor, dass die These als akzeptiert galt, wenn Oekolampad und andere angemeldete Redner Eck nicht widersprachen. Die längste Zeit widmeten die Kontrahenten der ersten These – und sie blieben hier unentschieden. Bereits seit Jahrhunderten stritten Theologen darüber, wie die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi durch das Gebet des Priesters verstanden werden soll. Diese Präsenz Christi in der Hostie feierten die Gläubigen seit dem 13. Jahrhundert an Fronleichnam. Dieses Fest erinnerte an das Wunder von Bolsena, wo das Brot zu bluten begonnen hatte. Dieses unglaubliche Vorkommnis führte in der Folge zu einem regelrechten Blut-Hype in der Volksfrömmigkeit, dem die Theologen allerdings kritisch gegenüberstanden.

Die Diskussion um die sogenannte Realpräsenz war also nicht neu, sie verschärfte sich aber im Zuge der Reformation massiv. Für die Reformatoren war diese Idee reine Erfindung. «Botz leicham», soll Eck sein Gegenüber gescholten haben, als der Berner Reformator Berchtold Haller die Realpräsenz nicht anerkennen wollte: «Sie glauben nicht an die Präsenz von Fleisch und Blut Christi!»

Spott und Hohn

Die Disputationstage wurden vollständig aufgezeichnet – von vier Protokollanten, die ihren Text am Abend jeweils abglichen, wobei die Altgläubigen einen dritten Schreiber einschleusten. Daher ist heute die Badener Disputation eines der am besten dokumentierten Reformationsgespräche. Alle fünf Protokolle haben überlebt und differieren nur wenig. Während mehr als eines Jahrzehnts haben Forschende die Aufzeichnungen untersucht und publizierten 2015 eine Edition der Protokolle. Flüche und Unartigkeiten sind darin allerdings kaum überliefert. Davon berichten eher überlieferte Briefe und Spottlieder. In einer Zeit ohne Zeitungen und elektronische Medien verbreiteten sich Nachrichten auf ganz andere Weise, als sie dies heute tun.



Eidgenössische Tagsatzung zu Baden, im Jahr 1531.

Zum Andenken gewidmet, dem S. T. Herrn Caspar Kirzler von Zürich Eidgenöss. Representative zu Basel im Jahr 1792

Die Disputation wurde von der Tagsatzung der Eidgenossenschaft einberufen. Sie tagte – wie hier 1531 – regelmässig in Baden.

Abbildung: Die Tagsatzung Baden, Stadtarchiv Baden, Historisches Museum Baden.

In der Reformation hatten Predigten, aber auch Theaterstücke und Lieder diese wichtige kommunikative Funktion. Sie kursierten als Drucke und wurden in der Öffentlichkeit vorgetragen. Auch die Badener Disputation fand Niederschlag in solchen Liedern. Eck sei ein «Narr» lässt sich hier lesen, ein blasierter und schreiender Rechthaber. Ob die Lieder gesungen wurden? Ob sie Wirkung entfalteten? Belegen lässt sich das nicht, aber doch vermuten.

Entspannung im Bad – oder doch nicht?

Versöhnlich endet die «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Das Bad dauert an, die Suppe wird den Männern im Wasser gereicht, die Gläser sind schon mehrfach neu gefüllt worden. Und nun bittet auch der Zürcher Felix: «Dass wir möchten bei Freiheit bleiben, mit Leuten, Land und Weibern» – in diesem Ton endet dann Hans Achtsinit ebenfalls: «Wenn man ausgebadet hat, so die Sitte, man die guten Gesellen um ein Ende der Streiterei bitte.»

Der Friede im Bad bei gut gefültem Bauch war damals allerdings Wunschdenken. Nach der Badener Disputation bauten sich die konfessionellen Spannungen in der Eidgenossenschaft erst so richtig auf. Im Jahr 1528 fand die Berner Disputation und der Übertritt Berns zur Reformation statt. Es folgten die zwei Kappelerkriege, wovon der erste 1529 diplomatisch gelöst wurde. Die «Kappeler Milchsuppe» ist bis heute sprichwörtlich und steht für die friedliche Lösung des Konflikts. 1531 endete die Schlacht zwischen reformatorischen und altgläubigen Kämpfern indes blutig. Zwingli starb, die Katholiken waren überlegen. Ein Landfrieden regelte, dass man sich nun in Ruhe lassen würde. Das funktionierte bis zu den konfessionell motivierten Villmerger Kriegen 1656 und 1712. Im 19. Jahrhundert prallten liberale, vor allem reformierte, und katholisch-konservative Kräfte erneut aufeinander. Die Spannungen liessen sich erst im 20. Jahrhundert lösen, auch mit der fortschreitenden Säkularisierung. Sind die konfessionellen Konflikte also endlich – mit Hans Achtsinit gesprochen – «ausgebadet»?

Ruth Wiederkehr

Vermittlungsangebote



Quelle: Elena Ternovaja

Ruth Wiederkehr ist Historikerin und verantwortet im Jubiläumsprojekt «Disput(N)ation» die Vermittlung.

Ausstellung

«Botz leicham!» zeigt vom 2. Mai bis zum 28. Juni Originalzeugnisse der Badener Disputation von 1526. Die Vernissage findet am 2. Mai um 17 Uhr im Tagsatzungssaal Baden statt. Öffentliche Führungen gibt es auf Anmeldung jeweils am Mittwoch um 17 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr an folgenden Terminen:

3., 6., 10., 13., 17., 20. und 24. Mai

3., 10., 14., 17., 21., 24. und 29. Juni

Reservation via disputnation.ch/Eventfrog. Kosten: 10 Franken.

Privatführungen buchen Sie via info@ruthwiederkehr.ch

Stadtspaziergang

«Spott und Disput – Ein Stadtspaziergang auf den Spuren der Badener Disputation von 1526 entlang von zehn Informationsstelen», 2. Mai bis 28. Juni, frei zugänglich, Informationen zu den Standorten ab Ende April via disputnation.ch.

Stadtführung

«Glaube, Macht und Worte – Im Zeichen der Badener Disputation von 1526» ist eine neue Stadtführung durch Baden entstanden. Sie kann als Privatführung via deinbaden.ch gebucht werden.

Wissenschaftliche Tagung

Am 26. und 27. Mai findet eine wissenschaftliche Tagung zu 500 Jahren Badener Disputation statt. Am Dienstag, 26. Mai, 18 Uhr, hält Thomas Maissen, Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit, einen öffentlichen Vortrag.

Vorlesung und Exkursion

Ein Angebot der Volkshochschule Zürich: Vorlesung plus Exkursion am 11. und 13. Juni. Details: vhszh.ch/kursangebot/detail/die-badener-disputation-1526/26S-0350-61/

Diese und weitere Angebote finden Sie auf www.disputnation.ch



Hans Strub ist reformierter Theologe und hat Generationen von Pfarrpersonen ausgebildet. Ausserdem war er Leiter des Bildungshauses Boldern am Zürichsee.



Im Dienst des Dialogs

Der Theologe Hans Strub leitet die DispuTalks anlässlich des Jubiläumsprogramms der Badener Disputationen. Mit seinen Gästen spricht er über Frieden, Hoffnung, Liebe und die Zukunft.

Was ist der Unterschied zwischen Disput und Dialog?

Der Dialog ist ein Austausch von Ideen und Meinungen. Ihm liegt zugrunde, dass ich wissen will, was das Gegenüber denkt. In einer Disputation will ich mein Gegenüber überzeugen. Es kann gut sein, dass wir uns am Ende nicht einig werden und ein Graben bleibt. In der kurzen Reformationszeit in der Schweiz gab es rund dreissig Disputationen, in denen die Altgläubigen und die Neugläubigen versuchten, die anderen vom wahren Glauben zu überzeugen.

Kann die Badener Disputation ein Modell sein für den Umgang mit Differenzen?

Gegenwärtig fehlt mir die grundlegende Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Frieden, Hoffnung, Liebe, Zukunft sind die Be-

griffe, über die ich mit meinen Gästen streiten will. Wie können wir Frieden machen? Was bedeutet Liebe in unserer Welt? Meine liebste Gesprächsform ist jedoch der Dialog, darum sind die Gespräche mit meinen Gästen keine Disputationen.

Welche Gesprächsform ist wirkmächtiger?

Der Disput ist spektakulärer, attraktiver. Die Zuschauenden fühlen sich dabei wie bei einem Tennismatch. Ich glaube aber nicht, dass solche Gesprächsformen, die auch ein Kampffritual sind, bei den Zuhörenden viel verändern. Da wird die Rede immer heftiger und zugespitzter und provoziert eher eine Abwehrhaltung. Im Dialog ist es einfacher, sich überzeugen zu lassen und einen Kompromiss einzugehen. Der Kompromiss als politisches Credo gehört seit 700 Jahren zur Eidgenossenschaft.

Geht es nicht auch darum, Differenzen auszuhalten?

Darum ging es schon immer. Im Kleinen wie im Grossen. In der Familie und in der Gesellschaft. Wichtig ist, dass das Aushalten nicht schweigend passiert. Ich finde es grundlegend in einer Gesellschaft, dass es mich interessiert, wie die anderen denken. Ich habe mein halbes Leben damit verbracht, Theologinnen und Theologen in ihrer Ausbildung zu begleiten. Am zweiten Tag habe ich die Studierenden jeweils ihren Weg mit der Kirche erzählen lassen. Ich habe

viele Rückmeldungen bekommen, dass diese Geschichten sehr aufschlussreich waren, um die Argumentationen der anderen in den vielen Diskussionen während des Studiums besser zu verstehen.

Ich will mich von der Geschichte meines Gegenübers berühren lassen.

Wir sollen also neugierig sein auf Differenzen?

Mir geht es um einen respektvollen Umgang mit Verschiedenheit, die durch tausend Erfahrungen und Erlebnisse geprägt wurde. Nichts davon wissen zu wollen, ist für mich respektlos. Die Geschichte meines Gegenübers geht mich etwas an. Ich muss diese Geschichte nicht bewerten, aber mich von ihr berühren lassen.

Was braucht es, damit ein Dialog gelingen kann?

Vor vielen Jahren hat mir ein alter Pfarrer erklärt, ich müsse einfach die Menschen gernhaben, dann gelinge meine Arbeit. Damals habe ich gelacht und gesagt: «So einfach ist das Leben nicht.» Heute würde ich ihm beipflichten. Menschen gernhaben, wahrhaftig interessiert sein und wissen wollen, was das Gegenüber

Schwerpunkt 500 Jahre Disputation

denkt, zuhören und nachfragen: dann gelingt der Dialog mit grosser Wahrscheinlichkeit.

Wie haben sich die Regeln und der Ton der Gespräche über die Zeit hinweg verändert?

Mir scheint, heute diskutieren wir weniger über die Grenzen der Meinungsfreundschaften hinaus. Auch ich würde heute keine Podiumsgespräche mehr organisieren.

Warum nicht?

Ein Einzelgespräch ist ergiebiger, weil es Veränderung zulässt. Mit der Zeit hat es mich zu langweilen begonnen, dass Gesprächsteilnehmende auf ihren Positionen beharren. Ausserdem hängt die Qualität der Gespräche sehr von der Leitung ab. Ich habe oft beobachtet, dass Gespräche über, aber nicht mit Betroffenen geführt wurden. Ich vermisse Gespräche, in denen die Gäste Zeit haben, ihren Standpunkt darzulegen.

Hat sich die Grenze des Sagbaren verschoben?

Früher haben wir im privaten und im öffentlichen Raum eher gesagt, was wir denken. Heute gibt es mehr Filter. Ich passe auf, dass ich keine diskriminierenden Wörter brauche, dass ich mich nicht sexistisch äussere. Die Fil-

ter beeinflussen das Gespräch und machen es vielleicht weniger spontan. Heute muss ich als Gesprächsführer mehr leisten, um an mein Gegenüber heranzukommen als vor vierzig Jahren. Damals waren die Gespräche direkter, manchmal aber auch plumper und wahrscheinlich auch verletzender. Dennoch möchte ich keinen Maulkorb bekommen und auch keinen verteilen. Ich möchte mich und andere in einem Gespräch erleben können und dazu gehört auch das Verteidigen von eigenen Grenzen und das Akzeptieren der Grenzen von anderen.

Wie soll sprechen, wer nicht gehört wird?

Wer nicht gehört wird, soll sich laut und ungeniert zu Wort melden, wenn er oder sie die Kraft dazu hat. Und wenn es sein muss auch unanständig. Ich habe diesbezüglich in den 80er-Jahren ausserordentlich viel gelernt von den Frauen. Damals mussten sie uns Männern mit Vehemenz sagen, was sie brauchen, damit wir sie gehört haben.

Was denken Sie über die Ökumene? Den interreligiösen Dialog? Sind wir da noch im Gespräch?

Ich bin diesbezüglich rundum enttäuscht. Anfang der Siebzigerjahre hatte ich mein erstes

Pfarramt in Schwamendingen. Damals habe ich mit meinen katholischen Kollegen eng zusammengearbeitet. Wir waren der Meinung, dass es eine Frage von Monaten sei, bis es erlaubt sein würde, gemeinsam Abendmahl zu feiern, was wir damals bereits machten. Plötzlich hiess es, das sei nicht erlaubt. Die katholischen Kollegen zogen sich zurück. Seither wird viel geredet. Aber der Dialog ist eher eine Aneinanderreihung von Monologen. Vor allem auf den oberen Hierarchiestufen. In den Gemeinden finden sich die Pfarrpersonen und Gemeindeleitenden oder sie tun es nicht. Es gibt keinen Fortschritt in der Ökumene.

Es wäre auch denkbar, dass der Bedeutungsverlust der Kirchen die Konfessionen näherbringt.

Das ist ein verlockender Gedanke, der mir sympathisch ist und der auch politisch interessant wäre. Es gäbe eine grosse Aufmerksamkeit für die Kirchen, die damit etwas an ihrer DNA ändern könnten. Mit einer Stimme – im Bewusstsein ihrer Heterogenität – könnten sie Diskussionen einfordern und das Zeitgeschehen kommentieren. Und sie könnten auch den Rahmen bieten, um diese Themen zu diskutieren. Die Kirchen sind heute zu wenig politisch.

Interview: Eva Meienberg



Barbara Bleisch war eine der Gästinnen bei Hans Strub am DispuTalk in Baden. Das Gespräch wurde von einer Gebärdendolmetscherin übersetzt, organisiert von der Gehörlosenseelsorge. Den Bericht dazu lesen Sie online auf www.lichtblick-nw.ch.

Ort des Engagements wird zum Ort der Begegnung

Umnutzung von Kirchengemeindehäusern

Ein neues Buch erzählt die Geschichte des ehemaligen Gemeindehauses Oekolampad und zeigt auf, wie aus dem sakralen Bau eine Heimat für weltliche Institutionen wurde.

Die Form des Buchs weicht vom üblichen Format ab, es ist eher ein Quadrat als ein Rechteck. Die Seiten sind fadengeheftet, der Einband ist fest, streicht man mit der Hand darüber, fühlt er sich rau an. Die Farbe, changierend von Ziegelrot zu Mokkabraun, erinnert an die Backsteine, mit denen das Gemeindehaus Oekolampad vor fast hundert Jahren erbaut worden ist. Das Buch erzählt seine Geschichte. Drei Kapitel schildern, wie aus dem kirchlichen Treffpunkt ein Ort der säkularen Begegnung wurde.

Es ist ein Spätherbstsonntag im Jahr 1931, als das Gemeindehaus seine Türen zum ersten Mal für die Öffentlichkeit öffnet, die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt hat zur Einweihung eingeladen. Am Allschwilerplatz steht moderne Architektur, ein kubischer Bau, zusammengesetzt aus 126 000 Backsteinen. Die Eingänge überspannt ein Portikus, getragen von vier Säulen. Einzig der hohe Turm mit dem Güggel auf der Spitze, weist darauf hin, dass hier ein Gotteshaus steht.

Hoch oben im Turm läuten zur Einweihung drei Glocken, sie tragen Namen: Aletheia (Wahrheit), Irene (Frieden) und Eusebius (Frömmigkeit). Es sind die gleichen Namen, auf welche die Kinder von Wibrandis Rosenblatt und Johannes Oekolampad getauft worden waren. Oekolampad (1482–1531), der Namensgeber des Gemeindehauses, und Pfarrer an der Basler Martinskirche, gehörte während der Reformationszeit einem Netzwerk von humanistischen Intellektuellen an.

Er entwarf etwa die Reformationsordnung, die der Basler Grosse Rat wenige Wochen nach dem Bildersturm im Jahr 1529 verabschiedete. Oekolampad wurde danach zum obersten Vertreter der Basler Kirche gewählt. Seine Frau, Wibrandis Rosenblatt, entstammte der Basler Gesellschaft.

«Sie prägte als eine der ersten reformierten Pfarrfrauen einen neuen Typus des reformierten Pfarrhauses», schreibt Beni Pfister, Kommunikationsverantwortlicher bei der Wibran-

dis Stiftung, der heutigen Eigentümerin des Gemeindehauses. «Wibrandis Rosenblatt war Mutter von elf Kindern, Ehepartnerin von vier Männern, Gesprächspartnerin und Haushälterin von drei Reformatoren und Managerin einer grossen Patchworkfamilie.»

Ein Pfarrer und eine Pfarrerin machen von sich reden

Kaum eingeweiht wird das Gemeindehaus zum Quartiermittelpunkt. Gläubige kommen zu den Gottesdiensten in den grossen Gemeindegottesaal mit Kanzel und Orgel, Ausgehfreudige zu den Tanzveranstaltungen im Wibrandis-saal, Jugendliche treffen sich im Gemeindehaus zu Gesprächen, und wer einen Brief aufgeben, Marken kaufen oder Rechnungen bezahlen will, kann dies in der Postfiliale tun, die im Gebäude Einzug gehalten hat.

Zwei Personen tragen den Namen des Gemeindehauses in den Jahren nach der Einwei-

hung weit über die Grenzen des Quartiers hinaus. Die eine ist Walter Lüthi, die andere Ruth Epting. Lüthi, der erste Pfarrer im Gemeindehaus Oekolampad, ist ein dezidierter Gegner des Nationalsozialismus und ein entschiedener Kritiker der Schweizer Flüchtlingspolitik.

Als Bundesrat Eduard von Steiger im Spätsommer 1942 während einer Rede in Zürich die Phrase «Das Boot ist voll» in die Welt setzt, hält der Pfarrer diesem Bild ein menschenfreundliches entgegen: Der tiefere Sinn der Existenz der Schweiz bestehe darin, Schiffbrüchigen einen trockenen Platz zu gewähren.

Lüthi's Predigten ziehen Gläubige aus den unterschiedlichsten Quartieren an. Das Tram, das sie an den Allschwilerplatz bringt, bekommt den Übernamen «Lüthi-Express».

Ruth Epting arbeitet zuerst als Vikarin im Gemeindehaus Oekolampad, dann als Pfarrhelferin. 1960 wählt sie die Synode zur ordentlichen Pfarrerin. Zusammen mit der Pfarrerin,



Die Empore des Gemeindegottesaa...

Zu Besuch bei Oekolampad

die in der Elisabethengemeinde amtiert, bildet sie ein Pionierinnen-Duo. Die beiden Frauen sind die ersten Pfarrerinnen an einer Basler Kirche.

Umnutzen ja – wenn auf den Erhalt des Gebäudes geachtet wird

Ab den 1960er-Jahren beginnen sich die Kirchengemeinden zu häufen. Mit den Mitgliedern verlieren die Kirchen auch Steuereinnahmen. Sie müssen sich neu strukturieren, müssen aus finanziellen Gründen Gemeindehäuser und Kirchen schliessen. Dieser Entwicklung und damit verbunden der Umnutzung von Kirchen ist das zweite Kapitel im Buch gewidmet.

Anders als in anderen europäischen Ländern sei in der Schweiz der Verkauf von Kirchengebäuden die Ausnahme, schreibt Pfister. Man will vermeiden, dass sie kommerziell genutzt werden. Doch wird es angesichts von schrumpfenden Mitteln kaum mehr möglich sein, leerstehende, denkmalgeschützte Kirchengebäude längerfristig zu unterhalten und zu finanzieren.

Also versucht man sie anderweitig zu nutzen. Umnutzungen, so ist zu im Buch lesen, seien mitnichten ein Phänomen der vergangenen Jahrzehnte, sondern hätten immer schon stattgefunden. Anders als früher hat sich aber in jüngerer Zeit die Haltung zu den sakralen Bauten verändert: «Bei modernen Kirchenumnutzungen ist der Erhalt des Gebäudes ein wichtiges Argument.» Wohl, weil einem Grossteil der Bevölkerung trotz abnehmendem, religiösem Interesse wichtig bleibt, dass eine Kirche als solche zu erkennen ist.

Am 18. Dezember 2011 versammeln sich die Gläubigen zum letzten Gottesdienst im Oekolampad. Die Abschiedsfeier markiert den Neubeginn der Grosskirchengemeinde Basel West, mit den Kirchen und Gemeindehäusern St. Le-



Quelle: Donata Ettlin

«Bewegungswütige Kleinkinder, dazwischen Mütter und Väter auf Socken im Gespräch», heisst es im Buch über die Umnutzung.

onhard, St. Peter, Paulus, Stephanus, Johannes und neu auch Oekolampad. 2020, nach Jahren der Zwischennutzung, kauft die Wibrandis Stiftung das Gemeindehaus und beauftragt Vécsey*Schmidt Architekt*innen mit dem Umbau des Gebäudes.

Der Gemeindesaal wird zur Theaterbox

Zwischen dem zweiten und dritten Kapitel illustriert eine Bildstrecke mit Vorher-Nachher-Fotos, wie aus dem Gotteshaus ein Ort für Begegnungen wird und ein Mittelpunkt fürs Quartier entsteht. Die beiden augenfälligsten Veränderungen erfahren die Weinsbergstube und der Gemeindesaal mit der Orgel.

Die Stube, ein schmuckloser Raum, wird zum Bistro Rosa, einem Café mit lindgrünen Wän-

den und schnörkellos modernem Mobiliar. In den Saal, einst Ort für Gottesdienste, stellt das Architektinnen- und Architektenkollektiv einen nachtschwarzen Holzwürfel. In seinem Inneren lädt das Vorstadttheater zu Vorstellungen ein.

Insgesamt sechs gemeinnützige Institutionen haben im ehemaligen Gemeindehaus eine neue Heimat gefunden (Infos zu ihnen unter: www.gemeindehaus-oekolampad.ch/insituationen/). Wer sie sind und was sie den Menschen im und ausserhalb des Quartiers bieten, das schildert die Reportage im dritten Kapitel. Sie zeigt auf, was sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Gemeindehauses Oekolampad zieht: Hier geht es seit fast hundert Jahren ums Miteinander.

Barbara Schmutz, zuerst erschienen auf ref.ch



Quelle: Basile Bormand

... wird zur Probephöhne der Theaterbox.

Infos zum Gemeindehaus Oekolampad

News, Infos zu den Institutionen und zum Gemeindehaus allgemein finden Interessierte unter: <https://www.gemeindehaus-oekolampad.ch/>

Infos zum Buch

Wibrandis Stiftung (Hg.), Benedikt Pfister: «Gemeindehaus Oekolampad. Identität – Wandel – Begegnung», Christoph Merian-Verlag, 2025, 39 Franken

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch

Soraia da Costa Lopes
Tel. 056 555 42 40
soraia.dacostalopes@kathaargau.ch

Deus caminha conosco nos caminhos da vida

A vida é feita de caminhos. Alguns são leves e cheios de alegria. Outros tornam-se difíceis, marcados por dúvidas, cansaço e perguntas sem resposta. Nem sempre escolhemos os percursos que temos de fazer, mas cada etapa traz consigo algo que nos transforma.

Muitas vezes seguimos em frente sem perceber tudo. Há dias em que apenas damos o próximo passo, tentando confiar que o caminho acabará por fazer sentido. É precisamente nesses momentos que a fé nos recorda uma verdade profunda: não caminhamos sozinhos. Deus não nos espera apenas no fim da estrada. Ele faz-se presença ao nosso lado, no ritmo simples dos nossos dias, nas decisões pequenas, nas lutas interiores e também nas alegrias que iluminam o coração.

Por vezes a sua presença revela-se num encontro inesperado, numa palavra que chega no momento certo ou naquela força interior que nos ajuda a continuar quando já pensávamos não a ter. Há sinais discretos que só o coração atento consegue reconhecer.

A Bíblia mostra-nos repetidamente este Deus que acompanha o seu povo ao longo do caminho. Um Deus que conduz, sustenta e permanece fiel, mesmo quando tudo parece incerto. A sua presença não elimina as dificuldades, mas dá-nos coragem para atravessá-las com esperança.

Também na nossa vida é assim. Nem sempre entendemos imediatamente o sentido de certos acontecimentos.

Contudo, quando olhamos para trás, percebemos quantas vezes Deus já nos guiou sem que o soubéssemos. Talvez hoje sejamos convidados a confiar mais. A acreditar que mesmo os caminhos mais exigentes podem tornar-se lugares de encontro com Deus. Porque Ele continua a falar-nos através da vida concreta, das pessoas que coloca ao nosso lado e da paz silenciosa que, por vezes, nasce dentro de nós.

Caminhar na fé é descobrir, pouco a pouco, que Deus nunca abandona os seus filhos. Mesmo quando o caminho é longo, a sua luz permanece conosco e abre sempre horizontes de esperança.

Soraia da Costa Lopes

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Tel. 061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
Web: www.misiondebasilea.ch



Quelle: Akanda Kilicarslan auf Unsplash

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
Tel. 078 216 79 76
jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-
besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Weitere Gottesdienstzeiten finden Sie
auf unserer Webseite.

Eingeladen bei Maria: Im Mai

Montags, 20 Uhr Maiandacht
Freitags, 20 Uhr marianische Komplet
jeweils in der Gnadenkapelle

Eingeladen bei Maria: Wir tragen unseren Stein in den Stein

Samstag, 2.5.
16.00 Uhr Vorplatz Klosterhotel Kreuz:
Meditativer Spaziergang, Vesper und
gemeinsames Abendessen. Anmeldung
erwünscht: sekretariat@kloster-maria-
stein.ch

Sonntag, 3.5.

14.00 Uhr Rosenkranzgebet in der St.
Annakapelle

Monatswallfahrt

Mittwoch, 6.5.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den
Mönchen, anschl. Rosenkranz

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14.5.
Gottesdienste wie an Sonntagen

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath.,
alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottes-
dienst: 3. Mai (Taizégebet), 10., 17. und
24. Mai (Eucharistiefeier).
Mo: 18.45 Uhr Anbetung.
Do: 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo

Sie haben ein Thema, das Sie beschäf-
tigt, und zu dem Sie gerne mit anderen
ins Gespräch kommen möchten? Das
Café TheoPhilo bietet dazu Gelegen-
heit! Die moderierte Gesprächsrunde,
in der jeweils ein Thema gemeinsam
bestimmt wird, ist offen für alle und
findet jeweils am letzten Mittwoch des
Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr statt.
Nächstes Treffen: Mittwoch, 27. Mai,
um 10.15 Uhr in der Bibliothek oder im
Gewölbekeller. Teilnahme kostenlos,
Anmeldung nicht erforderlich.

Momentum – abendliche Auszeit, fran- ziskanisch inspiriert

Der 4. Impulsabend ist zum Thema
«sich verschenken – fruchtbar» gestal-
tet, und setzt die Abende entlang einer
franziskanischen Baummeditation fort.
Di, 5. Mai, 19.30–21.30 Uhr in der
Klosterbibliothek. Kostenbeitrag von
Fr. 15.–. Anmeldung erwünscht.
Information und Anmeldung an Felix
Terrier, kirche@klosterdornach.ch

Frieden – (k)ein Kinderspiel?

Eine aktuelle Begegnung mit dem
Wesentlichen. Das neueste Buch
«Alexander» von Ferdinand von
Schirach ist die Geschichte eines
Jungen, der den Weg zum Frieden
sucht, um seine Heimatstadt zu retten.
Im Kleid einer Kindergeschichte
entfaltet sich ein erstaunlicher Weg-
weiser zu einer besseren Welt. Felix
Terrier, Bereichsleiter «Kirche» im

Kloster Dornach, liest Passagen aus
«Alexander», provoziert zu Reflexion
und lädt ein zu Austausch und Diskus-
sion. Di, 19. Mai, 19 Uhr in der Kloster-
bibliothek; Eintritt frei, Kollekte

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr,
So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen
von Basel. Bei uns haben viele Men-
schen an Ü30-Parties getanzt. Hin und
wieder hören wir die urbane Legende,
wir seien keine Kirche mehr. Unsere
Reaktion darauf ist in der Regel: Doch,
wir sind einfach anders Kirche.
Menschen kommen zu uns, um zu
feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen
und zu diskutieren; um sich segnen
zu lassen. Menschen besuchen unsere
zahlreichen Veranstaltungen, enga-
gieren sich als Freiwillige oder sind als
Touristinnen und Touristen aus aller
Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel
in einer säkularen Stadt täglich neu
zu leben. Wir bieten einen Raum an
für diejenigen, die es wagen, die Frage
nach dem Grund unseres Glaubens zu
stellen, grösser als alles und alle: Gott –
ewig, liebend, lebendig.

Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie
die Menschen, die sie gehen. Daher gibt
es verschiedene Angebote in unserer
Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer
Veranstaltungen finden Sie über den
QR-Code:



Pastoralraum Laufental-Lützelal



Zwei Erstkommunionfeiern

Foto: Martin Staub

Folgende Kinder empfingen die Erstkommunion:

Brislach, 19. April 2026: Hanna Gut, Neo Hahne, Nevio Joray, Sophia Marin, Sarbrina Ricupero, Aurelio Scherrer, Philipp Schwyzer und Fabian Stadelmann.

Liesberg, 26. April 2026: Alena Schwyzer, Amélie Steiner und Simon Scheuerer



Fotos: Christian Saner

Kollekten

02./03. Mai: Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bistums.

09./10. Mai: Mittagsfrisch, vor Jahren von jungen Gymnasiasten ins Leben gerufen.

Erstkommunion: Sommertageslager in Laufental.

Meditation

Am Freitag, 22. Mai findet um 10 Uhr eine Meditation in der Krypta statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Trauung

Dem Brautpaar Lucia Villar und Yanick Helinger, das sich am Samstag, 2. Mai das Ja-Wort zum Lebensbund gibt, wünschen wir ein frohes Hochzeitsfest sowie alles Gute und Gottessegens für die gemeinsame Zukunft

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 4 Mai. 2026 um 19.30 Uhr im Saal des Pfarreiheims, Röschenzstr. 39, 4242 Laufen. (Detaillierte Informationen folgten in der letzten Ausgabe Nr. 9).

Pfarreiwallfahrt

An Auffahrt, 14 Mai, findet unsere Pfarrei-Wallfahrt nach Mariastein statt: Wanderfreudige FrühaufsteherInnen treffen sich um 4.30 Uhr bei der Kirche zur Wanderung nach Mariastein. Der Gottesdienst mit Eucharistiefeier findet um 7.30 Uhr in der Klosterkirche statt. Anschliessend findet ein gemeinsames

Frühstück statt. Kosten für Erwachsene ab 16 Jahre Fr. 7.00 und für Kinder bis 15 Jahre gratis.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Regionale Caritas Stellen	Fr. 107.90
Schreibstube Rotes Kreuz BL	Fr. 100.00
Anlaufstelle BL Beratung, Asyl, Migration	Fr. 82.15
Theodora Stiftung	Fr. 456.40
Pro Senectute	Fr. 170.05
Für finanz. Härtefälle	Fr. 162.10
SEOP Liestal	Fr. 199.85
Stiftung Schweizer Tafel	Fr. 246.10
Fastenaktion Kollekten	Fr. 926.00
Fastenaktion Suppentag	Fr. 1.183.00

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Taufe

Am Sonntag, 10. Mai wird Emma Amanda, Tochter von Jeannette und Peter Stebler, feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen Emma und Ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen.

feiern. Bei gutem Wetter wird um 5.45 Uhr ein Zeichen mit der grossen Glocke gegeben. Für den Bittgang sollte man sich um 6.30 Uhr bei Reservoir anschliessen. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst trotzdem in Meltingen gehalten. Wir treffen uns beim Kindergarten um 8 Uhr, damit einzelne Mitfahrgelegenheiten wahrgenommen werden können.



Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten vom Febr.-März:

Krebskranke Kinder Basel	612.80 CHF
Aufnahmestelle Asyl BL	43.75 CHF
Spitalexterne Onkologiepflege	263.60 CHF
Suppentag, Fastenaktion	600.00 CHF
Pro Senectute, Brislach	339.00
Jubilare	37.35 CHF
Fastenaktion	408.90 CHF

Bittgang 15. Mai

Wir gehen nach Meltingen und werden mit der Pfarrei Breitenbach die Messe in Meltingen

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer Katholischer Presseverein

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Dienstag 13.30 bis 15.30 Uhr

Kaffee-Treff 7. Mai

Der nächste Kaffee-Treff findet am Donnerstag, 7. Mai anschliessend an den Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche statt. Es sind alle herzlich eingeladen.

Einladung zur Bittwoche

Im Rahmen der Bittwoche laden wir Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein: Am Montag, 11. Mai, um 19 Uhr feiern wir in der Huggerwaldkapelle einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und am Auffahrtstag findet um 11.15 Uhr eine Eucharistiefeier statt. Am Hagelfreitag, 15. Mai machen wir uns auf zum Bittgang nach Mariastein: Wir besammeln uns um 5.25 Uhr beim Gemeindehaus. Um 9 Uhr feiern wir dann in Mariastein den Gottesdienst mit der Klostersgemeinschaft. Den Tag schliessen wir um 19 Uhr mit dem Rosenkranzgebet ab.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Am Dienstag den 26.05.2026 findet um 20 Uhr die Kirchgemeindeversammlung im Gemeindesaal statt. Folgende Traktanden werden behandelt:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2025
3. Genehmigung der Rechnung 2025
4. Verschiedenes

Das Protokoll, die Anträge und die Rechnung 2025 können am Schriftenstand in der Kirche eingesehen und bezogen werden. Der Kirchgemeinderat lädt alle Pfarreimitglieder herzlich zur Versammlung ein.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Verstorben

Am 10. April verstarb aus unserer Pfarrei Johann Schnell-Jorai (1940). Dreissigster: Sonntag, 17. Mai, 11.00 Uhr, Dorfkirche. Gott,

nimm ihn auf in dein Reich und schenke den Trauernden Trost und Licht.

Abend gerne draussen vor der Kirche ausklingen.

Frauenverein Liesberg und Pater Paul

Maiandacht

Herzliche Einladung zur Maiandacht am Dienstag, 5. Mai, um 19.00 Uhr in der Dorfkirche. In schöner Atmosphäre wollen wir einen Moment innehalten und uns Gedanken machen zum Thema "Gelassen und stark". Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen. Bei schönem Wetter lassen wir den

Seniorengruppe

Freitag, 8. Mai

Neu trifft sich die Gruppe im Seniorenzentrum Rosengarten zum Mittagessen um 12.15 Uhr und anschliessenden geselligen Nachmittag mit plaudern, Lotto spielen, musizieren und singen. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne bei Christa Metzger, 061 831 35 63, melden.

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch

Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Löttscher (Verw.), 079 706 20 77

Maiandacht

Herzlich willkommen zur Maiandacht am Donnerstag, 7. Mai, um 19.00 Uhr, mit dem Kirchenchor. Wir danken im Voraus für die

schöne Gestaltung des Marienaltars in der Martinskirche.

Christi Himmelfahrt

Bei schönem Wetter findet im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst am Donnerstag, 14. Mai, die Prozession zum Wegkreuz Richtung Ederswiler statt.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen
Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtwahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

meln sich alle Kinder beim Pfarrhaus. Der Gottesdienst mit einem festlichen, vom Musikverein Wahlen begleiteten Einzug der Kinder. Im Anschluss lädt die Kirchgemeinde alle herzlich zu einem Apéro ein. Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien ein unvergessliches und schönes Fest. Wir danken an dieser Stelle auch allen Beteiligten für das gute Gelingen der diesjährigen Erstkommunion.

Gabriela Hänggi-Trutmann und am Sonntag, 3. Mai, Livio Saner, Sohn von Marc und Stefanie Saner-Halbeisen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen Devin und Livio und den ganzen Familien, Gottes Segen und ein schönes Tauffest.

Erstkommunion

Unter dem Thema "Jesus ist das Brot des Lebens" feiern unsere 8 Kommunionkinder: Andrin Borer, Devin Hänggi, Jano Jeisy, Lara Schmidlin, Luca Saner, Malina Roth, Noé Joseph, Theresa Massimi, am 3. Mai um 10 Uhr ihre Erstkommunion. Um 9.15 Uhr besam-

Taufen

Am Samstag, 2. Mai wird durch die heilige Taufe Devin Hänggi, Sohn von Andreas und

Männerchor

Am 10. Mai um 9.30 Uhr umrahmt der Männerchor Wahlen/Breitenbach den Muttertagsgottesdienst.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 2. Mai

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 3. Mai

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeiten: Regula Mottl-Gygax, Dieter und Therese Wehrli-Anklin, Maria Weber und Rita Weber, Roland Rüfenacht-Hügli, Dieter Fringeli, Walter und Paula Metzger-Tschäni, Gedächtnis: Emilie Mottl-Anklin

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 4. Mai

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 5. Mai

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Samstag, 9. Mai

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 10. Mai

09.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeiten: Fabian Zuber, Klara Lujbl-Grun, Hugo und Margarete Hamann, Gedächtnis: Benedikt Kofler

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

17.00 Eucharistiefeier in alban. Sprache

Montag, 11. Mai

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 12. Mai

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

07.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der Basilika Mariastein, siehe Text

Brislach

Samstag, 2. Mai

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Werner Hügli-Freudenreich, Adolf von Burg, Paul und Madlen Christ-Hügli
Gedächtnis für Alfred und Johanna Hügli-Tschäni, Esther Hügli-Caspar, Nelly und Christian Caspar-Schibli

Donnerstag, 7. Mai

18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

18.00 Rosenkranz

Freitag, 15. Mai

08.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in Meltingen

Kleinklützel

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff. Gedächtnis für Franz Hammel-Giger.

Freitag, 8. Mai

19.00 Rosenkranz

Samstag, 9. Mai

17.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit für Theo Dreier-Hammel, Simon Dreier, Maria und Robert Allemann-Jacquemai.
Gedächtnis für Gerhard Meier-Dreier und Ursula Reichlin-Dreier

Montag, 11. Mai

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Huggerwaldkapelle.
Gedächtnis für Adrienne Borer-Joray.

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Freitag, 15. Mai

05.25 Hagelfreitag, Bittgang nach Mariastein, siehe Text

Liesberg

Samstag, 2. Mai

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Ottilia und Paul Steiner-Steiner, Marcel und Irène Steiner-Franz, Olga Kohler-Christ, Ursula Orlandi, Justa Orlandi
Gedächtnis für Walter und Hedwig Orlandi und Töchter Franziska und Veronika

Dienstag, 5. Mai

19.00 Maiandacht (s. Mitteilungen)

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

09.00 Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Sonntag, 3. Mai

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Maria Stadelmann

Montag, 4. Mai

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 7. Mai

19.00 Maiandacht

Montag, 11. Mai

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Gedächtnis für Franz Bloch

Wahlen

Sonntag, 3. Mai

10.00 Feierlicher Gottesdienst zur
Erstkommunion

Sonntag, 10. Mai

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Breitenbach. Alla sua famiglia porgiamo le più sentite condoglianze.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per Angela Cali, Enza Ferrara, Giovanna Cerra, Nicola D'Auria, Antonio D'Auria

Montag, 4. Mai

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Mittwoch, 6. Mai

16.00 MCI Birstal – Laufen
Recita del Santo Rosario in chiesa

Sonntag, 10. Mai

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per Antonio Pirro, Cosima Latino, Vito Latino, Domenico Latino, Vita Esteriore, Maria Scinaldi

Montag, 11. Mai

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Mittwoch, 13. Mai

16.00 MCI Birstal – Laufen
Recita del Santo Rosario in chiesa

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
07.30 Mariastein
Santa Messa nel Santuario

Defunti

Domenica, 5 aprile 2026 ci ha lasciati la nostra connazionale Carmela Risi, residente a

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76

Seniorenessen

8. Mai, 11.30 Uhr, in der Aula

Der Kinderchor "Rampenfieber" lässt unter der Leitung von Dominique Brechbühl und Elena Lutz sein Können ertönen und im Anschluss wird gemeinsam mit den Kindern gegessen.



Anmeldung im Pfarrbüro
(bis am Mittwoch, 6. Mai).

Das letzte Seniorenessen vor den Sommerferien findet am Mittwoch, 17. Juni, im 3Klang statt.

Taufe

Am Sonntag, 10. Mai, tauft Pfr. Franz Sabo Leona Eng. Leona ist die Tochter von Marc Eng und Michèle Eng geb. Stegmüller.

Wir wünschen Leona viel Nestwärme und der ganzen Familie Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)
Heilige Messe: Verena und Xaver
Jermann-Krüttli
Jahrzeit: Helene und Georg
Weber-Cueni mit Urban, Elsa
Halbeisen-Herter
Kollekte: Diözesane Kollekte für
gesamtschweizerische Verpflichtungen
des Bischofs
Orgel: Fabienne Studer

Sonntag, 10. Mai

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
zum Muttertag

(Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Sonja Schnell-
Wyrsch
Heilige Messe: Christel Schloter,
nach Meinung
Jahrzeit: Pia und Hans Stähli-
Schnell, Elsbeth Schloter-Schnei-
der, Mario Karrer-Heizmann
Kollekte: Schweizerische Hilfe für
Mutter und Kind
Orgel: Sandra Thomi
anschl. Taufe von Leona Eng

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Sonja Schnell-
Wyrsch

Jahrzeit: Anna und Max Rottet-
Weber
Kollekte: Familien- und Schulden-
hilfe
Orgel: Christian Müller

Veranstaltungen

Mittwoch, 6. Mai

19.45 Firmvorbereitung,
2. Treffen der Firmlinge
im Pfarrhaus

Freitag, 8. Mai

11.30 Seniorenessen in der Aula,
gemeinsam mit den Schulkindern
Anmeldung im Pfarrbüro

Pastoralraum am Blauen



Die Himmelfahrt ist keine Raumfahrt

Die Mission der Artemis 2 war Anfang April 2026 die grosse Schlagzeile weltweit. Drei Astronauten und eine Astronautin kehrten nach 10 Tage ihrer Mission um den Mond herum zur Erde zurück. Niemand hat zuvor diese Seite des Mondes erreicht. Sie waren so weit in den Himmel geflogen.

Der Himmel, zu dem Jesus Christus gefahren ist, ist aber ein ganz anderer Himmel. Dieser ist kein bestimmter Ort, sondern ein Zustand. Man kommt also Gott nicht näher, auch wenn man noch höher als die vier Astronautin/Astronauten in das Weltall fliegen kann. Der Himmel, von dem Jesus gesprochen hat, ist weder unten noch oben, weder rechts noch links. Es ist eine Allgegenwart Gottes, dass Gott überall uneingeschränkt durch Zeit und Raum gegenwärtig ist.

Hier liegt der entscheidende Unterschied zwischen der Raumfahrt der Astronauten und der Himmelfahrt Jesu Christi.

Himmelfahrt bedeutet also ein Eintauchen in die Gegenwart Gottes. In diese uneingeschränkte Gegenwart ist Jesus zu Gott, dem Vater hingegangen. So kann man Jesus in jeder Zeit, an jedem Ort und bei jedem Geschehen begegnen. Der Himmel ist dort dann spürbar, wo Menschen sich im Sinne Jesu begegnen.

Adolf Büttiker

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Kollekten

Wochenende 2./3. Mai

Wir nehmen die diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs auf. Gemeinsam mit den anderen Bistümern in der Schweiz finanziert die Diözese Basel deutschschweizerische und gesamtschweizerische Aufgaben.

Wochenende 9./10. Mai

An diesem Wochenende nehmen wir die Kollekte für den katholischen Frauenbund Basel-Land, bzw. für den Hilfsfonds für Mutter und Kind, auf. Der Hilfsfonds des katholischen Frauenbundes BL bietet in Not geratenen Frauen rasche und unbürokratische finanzielle Hilfe an. Es werden ausschliesslich frauenspezifische Anliegen unterstützt, die zur Überbrückung von finanziellen Engpässen dienen.

Auffahrt, 14. Mai

An Auffahrt nehmen wir die Kollekte für die pastoralen und sozialen Anliegen in unserem Pastoralraum auf.

Abwesenheiten

Osita Asogwa ist noch bis am 10. Mai abwesend.

Bei Notfällen können Sie sich via Notfallhandy Tel. Nr. 077 436 34 40 melden.

Gottesdienst in Kleinblauen am 13. Mai



Foto: Pfarramt

Wir marschieren zur Kapelle Kleinblauen und bitten den Hl. Wendelin um Schutz für Natur und Vieh. Gottesdienstbeginn um 8 Uhr. Bittgang ab Zwingen um 7 Uhr, Start bei der Kirche, ab Blauen um 7.15 Uhr, Start beim «Gue-te Brunne».

Voranzeige: Wallfahrt des Pastoralraumes nach Mariastein

Am Samstag, 16. Mai machen wir uns aus allen Pfarreien auf zur Wallfahrt nach Mariastein. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr in der Basilika. Die Kirchenchöre Blauen und Dittingen werden den Gottesdienst musikalisch umrahmen.

Hausbesuch/Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Büttiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung

Kommunikation in der Partnerschaft

Wie können wir konstruktiv und fair miteinander sprechen - auch wenn es unterschiedliche Meinungen gibt. Eine kleine Schule der guten Kommunikation mit Impuls, Übungen und Gespräch.

Wo: Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, 4132 Muttenz

Anmeldung: bis am 22. Mai bei der Ehe- und Partnerschaftsberatung: info@paarberatung-kathbl.ch oder www.paarberatung-kathbl.ch

BLAUEN – ST. MARTIN

Gottesdienst in Kleinblauen am 13. Mai

Wir marschieren zur Kapelle Kleinblauen und bitten den Hl. Wendelin um Schutz für Natur und Vieh. Gottesdienstbeginn um 8 Uhr. Bittgang ab Blauen um 7.15 Uhr, Start beim «Gue-te Brunne».

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Christi Himmelfahrt

Wie in den Vorjahren, begehen wir zusammen die Stationen auf dem Weg zum Käppelli. Beim Käppelli feiern wir dann gemeinsam den Gottesdienst. Wir treffen uns zur gemeinsamen Prozession um 10 Uhr bei der Kirche. Schlechtwetterlösung: Der Gottesdienst findet um 10.00 Uhr in der Kirche statt. Nach dem Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro!

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Voranzeige: Maiandacht mit der Liturgiegruppe

Donnerstag, 21. Mai um 19.00 Uhr in der Kirche Nenzlingen. Für den gemütlichen Teil nach der Maiandacht sorgt der Frauenvereine Nenzlingen.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Maiandacht mit dem Frauen- und Mütterverein Zwingen

Am Mittwoch, 6. Mai feiern wir mit Pfarrer Adolf Büttiker und Marion Scalinci unsere Maiandacht in der Lourdesgrotte in Wahlen. David Pfammatter und André Scherrer werden unsere Feier musikalisch begleiten.

Um 18.00 Uhr treffen wir uns bei der Kirche in Zwingen. Für Mitfahrgelegenheiten sind wir besorgt.

Den Abend lassen wir im Restaurant Traube in Wahlen ausklingen.

Wir hoffen auf schönes Wetter und viele Mitfeiernde.

Rosmarie Stuber, Frauen- und Mütterverein Zwingen

Christi Himmelfahrt

Dieses Jahr findet der Gottesdienst oben auf der Hart bei der Blockhütte statt. Der Gottesdienst beginnt um 10.45 Uhr! Anschliessend ist die Festwirtschaft geöffnet.

Scharanlass der Jubla Zwingen

Am Samstag, 9. Mai von 9 bis 11 Uhr findet das Muttertagsbasteln der Jubla Zwingen statt. Treffpunkt und Verabschiedung bei der Jubla Zwingen. Bitte Fr. 10.00 mitbringen. Anmeldeschluss für die Teilnahme ist am 2. Mai.

Anmeldung an Jenny, Tel. 079 912 26 82. Kinder ab der 1. Klassen sind bei den Scharanlässen herzlich willkommen. Weitere Informationen zur Jubla Zwingen und ihrer Aktivitäten gibt es unter: <https://jubla-zwingen.jimdofree.com>

Sommerlager der Jubla in Andwil SG

Zusammen mit der Jubla Basilisk, Basel, gehen wir vom 27. Juni bis 4. Juli ins Sommerlager nach Andwil. Das Lager ist für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. Unser Thema im Lager ist "Jubla im Disney Wunderland". Für weitere Informationen und Anmeldung: www.jubla-basilisk.ch

basilisk.ch. Der Infoabend zum Lager findet am 6. Mai um 19.00 Uhr am Lingenberg 8 in Basel statt. Die Flyer liegen in der Kirche auf.
Jubla Zwingen

Gespendete Kollekten im Monat März

Wir danken für folgende Kollekten:

1.3. Thanksgiving	216.80 CHF
8.3. Freundesk. St. Klaus	394.05 CHF
15.3. Aufgaben Bistum	338.60 CHF
22.3. Fastenaktion	426.10 CHF
29.3. Fastenaktion	963.10 CHF

Gottesdienste

Blauen

Samstag, 9. Mai

19.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Erhard und Marie-Therese Meury-Borruat

Mittwoch, 13. Mai

07.15 Guete Brunne
Bittgang nach Kleinblauen, Treffpunkt beim "Guete Brunne"
08.00 Wendelinskapelle in Kleinblauen
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker in der Wendelinskapelle Kleinblauen

Dittingen

Sonntag, 10. Mai

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Lukas Jermann-Müller; Wilhelm Jermann-Hänggi; Rudolf Malzach

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
10.00 Kapelle auf dem Dittingerfeld
Prozession zum Käppelli, Besammlung bei der Kirche
Anschliessend Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker beim Käppelli auf dem Dittinger Feld. Bei schlechtem

Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Grellingen

Sonntag, 3. Mai

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Taufe von Leonardo Bisanti mit Adolf Büttiker

Mittwoch, 6. Mai

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Samstag, 9. Mai

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 3. Mai

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Albert Bitterli-Stress; Bruno Bohrer-Cueni. Gedächtnis für Barbara Bitterli-Stress

Zwingen

Samstag, 2. Mai

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Harald Fritschi-Bieri

Mittwoch, 6. Mai

18.30 Lourdesgrotte in Wahlen
Maiandacht in der Lourdesgrotte in Wahlen mit Marion Scalinci, Adolf Büttiker und dem Frauenverein Zwingen
Treffpunkt für die Mitfahrgelegenheit ist um 18.00 Uhr bei der Kirche Zwingen

Sonntag, 10. Mai

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Hans und Martha Lachat-thom Suden

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
10.45 Blockhütte auf der Hart
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa bei der Blockhütte auf der Hart

Unsere Taufen

Grellingen

Am Sonntag, 3. Mai wird in unserer Kirche Leonardo Bisanti, Sohn von Giuliano Bisanti und Luana Pilotta, getauft und so in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein frohes Tauffest und Gottes Segen.

Pastoralraum Thierstein

Das Rosenkranzgebet ist eine geistliche Waffe und Schutz

Der Monat Mai ist in der katholischen Kirche der Mutter Maria gewidmet. Viele nutzen diesen Monat, um im Gebet besonders zu ihr zu kommen – oft durch das Rosenkranzgebet. Das wird manchmal als einfaches, sich ständig wiederholendes Gebet missverstanden. Dabei ist es viel mehr: Ein meditatives Gebet, das wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu nachgeht – von seiner Geburt bis zur Auferstehung. Papst Johannes Paul II. nannte den Rosenkranz ein „Gebet der Kirche“, das Christen weltweit verbindet. Gerade im Mai bekommt das Gebet eine besondere Bedeutung, weil viele nicht nur für sich beten, sondern auch für Frieden und die Not in der Welt. Maria gilt als Fürsprecherin, die unsere Anliegen vor Gott bringt und uns im Glauben begleitet.



Vor allem in schwierigen Zeiten wie Krieg oder Krisen gibt der Rosenkranz Halt und Hoffnung. Für mich persönlich ist er ein Weg, meinen Glauben intensiver zu erleben – ein stiller Dialog mit Gott über Maria. Die Erinnerungen an meine Kindheit zeigen, wie wichtig mir diese mütterliche Führung bis heute ist. Der Rosenkranz lädt uns ein, im Alltag kurz innezuhalten, unser Leben im Licht Jesu zu sehen und unsere Sorgen vertrauensvoll vor Gott zu bringen. Viele Heilige nennen ihn sogar eine „mächtige Waffe“ gegen das Böse. Seine Kraft liegt darin, dass man sich demütig Maria anvertraut und so näher zu Jesus findet. Wer den Rosenkranz betet, kann Kraft, Segen

und Heilung erfahren – für sich selbst und die Familie. Kurz gesagt: Es ist ein einfaches, aber starkes Gebet, das Frieden schenkt und unseren Glauben lebendig hält.

Pfarrer Gregory Polishetti, Leitender Priester Pastoralraum Thierstein

Ein Tag im Europapark

Es war noch fast dunkel, am Donnerstag, den 9. April, als der Wecker die Ministranten vom Pastoralraum aus dem Schlaf holte. Wir machten uns bereit, so dass wir um 07:15 Uhr bei der Kirche Breitenbach auf dem Parkplatz stehen konnten. Da wartete bereits unsere Mitfahrgelegenheit, der Bus von «Heidi-Reisen». Als sich alle bei der Verantwortlichen angemeldet hatten, ging es schon darum, den besten Sitzplatz im Bus ergattern zu können. Wir waren alle zufrieden mit unseren Sitzplätzen, als der Bus ansprang und wir vom Parkplatz rollten. Danach wurden wir von Samuel Borer, dem Busfahrer, und von Isabelle Grolimund herzlich begrüsst.

Nach viel Stau und einem kleinen Zwischenfall mit einer vollen Blase kamen wir 3h später im Europapark an.

Dort wurden dann Gruppen gemacht und ein Treffpunkt vereinbart, so dass wir selbstständig im Park umhergehen konnten. Die einen entschieden sich für weniger rasante Bahnen, die anderen für die rasanten. So kam jeder auf seine Kosten.

Um 12 Uhr traf man sich beim Treffpunkt, um miteinander zu essen, bevor es am Nachmittag wieder los ging. Und wieder machten alle das, wozu sie Lust und den Mumm hatten.

Um 17 Uhr war der nächste Treffpunkt, um nach Hause zu fahren. Im Bus angekommen fuhr Samuel uns wohlbehütet nach Breitenbach, wo wir gegen 18.45 Uhr ankamen. Auf der Heimfahrt wurde geredet, der Tag noch einmal erlebt oder geschlafen.

Es war ein wunderschöner Tag bei schönstem Sonnenschein und tollen Minis und Begleitpersonen. Wir haben ihn sehr genossen und freuen uns schon auf das nächste Mal.

Danke all denen, die uns dies ermöglicht haben.

Zwei Ministrantinnen aus dem Pastoralraum

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr
www.pr-thierstein.ch

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Eucharistiefeier mit Kinderkirche

Am Sonntag, 3. Mai findet im 10:30 Uhr Gottesdienst Kinderkirche statt.

Wir hören das Evangelium in kindgerechter Sprache und setzen uns mit dem Satz "Jesus ist der Weg" auseinander. Das Kinderkirche-Team freut sich auf euch.

Maiandachten

Wie jedes Jahr, finden auch in diesem Mai die Maiandachten in der Werktagkapelle statt. Jeweils Dienstag, 5. Mai um 19 Uhr mit Sandra Geissler und Christian Henz und am Dienstag, 12. Mai um 19 Uhr mit Diakon Bruno Widmer.

Wir laden Sie alle herzlich ein die Andacht mit uns zu feiern.

Sekretariat

Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Am Donnerstag, 7. Mai ist es wieder so weit. Ab 14 Uhr - 16.30 Uhr heisst es im Restaurant Zäni wieder: "Ghoue oder gstoche" oder "Wärisch genau dra mit Würfle?". Denn es findet der ökumenisch offene Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen statt.

Spielen Sie gerne? Sind sie gerne unter Menschen? Sind sie über 60 Jahre? Dann los, ins Zäni, denn genau auf Sie warten wir. Geniessen Sie einen unbeschwerten Nachmittag mit Spiel, Spass und Geselligkeit mit Gleichgesinnten. Das Spielnachmittag-Team freut sich auf Sie.

Das Spielnachmittag-Team

Erstkommunions Ausflug

Schon wieder ist die diesjährige Erstkommunion Geschichte. Aber Petrus hatte Erbarmen

mit uns, denn trotz schlechter Wettervorhersage konnten die Kinder in die Kirche prozessieren, geleitet von der Brassband Breitenbach, Kaplan Célestin Simbanduku und den Ministranten.



Und nun steht ihnen noch ein letzter gemeinsamer Ausflug bevor. Am Samstag, 9. Mai um 8 Uhr werden die Erstkommunikationskinder aus dem gesamten Pastoralraum nach Gerlisberg, Luzern in die Hostienbäckerei des St. Anna Klosters fahren. Dort werden die Kinder eine Führung bekommen und sie sehen wie Hostien hergestellt werden. Danach fahren sie weiter zu einem Rastplatz, wo sie gemeinsam das mitgebrachte Picknick geniessen. Anschliessend fährt der Car die Kinder wieder nach Hause. Wir wünschen allen Kindern einen schönen, lehrreichen Tag.

Die lebendige Kraft des Vaterunsers erleben

Abschlussgottesdienst zur Vaterunser Ausstellung

In den vergangenen Wochen hat uns ein Gebet begleitet: das Vaterunser. Im Rahmen unseres Projekts durften wir dieses Gebet neu entdecken: in Texten und Bildern, in Musik und persönlichen Gedanken, im Austausch von Jung und Alt. Das Vaterunser hat neue Farben bekommen – und vielleicht auch neue Bedeutung für unser eigenes Leben.

Am Samstag, 9. Mai, um 18 Uhr findet das Projekt in der katholischen Kirche Breitenbach mit einer Wortgottesfeier seinen feierlichen Abschluss. Im Gottesdienst greifen wir zentrale Bitten auf und fragen: Was bedeutet es heute, Gottes Namen zu heiligen? Wie kann sein Reich wachsen? Wo sind wir gerufen zu teilen, zu vergeben, Hoffnung zu schenken? Carmen Stark, Leiterin des Pastoralraums, Isidor Lombriser mit dem Kirchenchor, Céline Steiner als Vorsängerin und Elias Taglang an Orgel und Violine gestalten diesen Gottesdienst – und lassen das Vaterunser zum lebendigen Abschluss des Projekts werden.

Isidor Lombriser, Chorleiter

Eucharistiefeier mit Fahrzeugsegnung

An Auffahrt, Donnerstag, 14. Mai um 9 Uhr findet in Fehren die Eucharistiefeier statt.

Anschliessend an die Feier wird Pfarrer Gregory Polishetti die Fahrzeuge noch segnen welche vor der Kirche stehen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Feiertag und eine gesegnete Zeit.

Bittgang nach Meltingen

Wanderfeste Mitfeiernde treffen sich um 6.00 Uhr beim Brunnen vor der Kirche. Via Allmend marschieren wir zur Kirche Fehren, wo wir auf die Bittgänger aus Büsserach und Brislach treffen. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche Fehren um 7.30 Uhr, werden wir gemeinsam weiter nach Meltingen marschieren. Der Gottesdienst in Meltingen beginnt um 8.30 Uhr und wird von Pater Paul gefeiert. Nach dem Gottesdienst bietet sich die Gelegenheit zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Restaurant Traube in Meltingen. Die Familie Lindenberger öffnet eigens für uns ihre Tür. Für Nichtwanderer gibt es eine Postautoverbindung: Breitenbach Dorfplatz ab 7.42 / 8.12 Uhr, Fehren Postmuseum ab 7.46 / 8.16 Uhr, Meltingen Gemeindezentrum an 7.49 / 8.19 Uhr. Wir wünschen allen Bittgängern einen besinnlichen, Ausflug nach Meltingen.

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Gemeinsam statt einsam

Sonntag, 3. Mai 12.00 Uhr

So wie ich mitbekommen habe, freuen Sie sich schon einige auf diesen Sonntag. Zum einen ist es jedes Mal so richtig gemütlich und kurzweilig und dazu gibt es auch noch ein feines Mittagessen. Dieses Mal gibt es ein „königliches“ Mahl, vielmehr eine Krone. Was für eine, ja das möchten Sie jetzt wissen? Das verrate ich aber nicht, gehen Sie vorbei und sehen Sie selbst. Zu der „Krone“ werden Spätzli und Bohnenbündeli serviert und natürlich ein feines Dessert.

Im Lokal unter der Kirche heissen Sie Edith, Esther und Rita herzlich willkommen.

Elisabeth Borer

Muttertag

Sonntag, 10. Mai um 10.30 Uhr

Während der Eucharistiefeier dürfen wir uns spezielle Lieder zu Ehren der Mütter freuen. Gesungen werden diese vom Kirchenchor zusammen mit dem Männerchor Büsserach. Nach der Messe erfreut uns die Brass Band mit einem Ständeli auf dem Kirchenplatz, dazu wird ein Aperó angeboten.

Liebe Mutter (lieber Vater), Du bist immer da, wenn ich dich brauche, stehst mir mit Rat und Tat bei. Man hilft einander und freut sich füreinander, teilt aber auch in schweren Zeiten das Leid miteinander.

In diesem Sinne die Gedanken von Willy Ackermann:

D Familli

Dört wo die meichti Zyt verbringsch – wo Verschtändnis, Chraft und Friede fingsch – wo Mönsche sy, wo dii verschtöö – und wenn-se bruchsch, au d Rueh dir löö!

Dört wo die meichti Zyt verbringsch – wo Verschtändnis, Chraft und Friede fingsch – wo Mönsche sy, wo dii verschtöö – und wenn-se bruchsch, au d Rueh dir löö!

Wenn müed und abgschpannt duesch „erschyne“ – s dr nid guet gohd, denn chöme „die Chline“. – Die düe denn flissig drüber wache, - dass-di wider fingsch, befreijt chasch lache. Schtell-dr ietz vor, äs war nid so, - das heisst, wenn hei-chunsch, niemer doo...? – säg, chemsch „z Rank“ mit sonere Schtilli? – drumm ä Rose, die Schönschte, hüt au dr Familli.



Elisabeth Borer

Mietwohnung

Per 1. Juni oder nach Vereinbarung

Die Wohnung im Pfarrhaus, Pfarrgasse 10, Dachgeschoss wird per 31. Mai frei.

3 ½ Zimmer-Wohnung ca. 78 m² + Dachterrasse, moderne offene Küche mit GW, WM/Tumbler im Badezimmer, inkl. Kellerraum, Monatsmiete inkl. NK Fr. 1'670.--. Ein Aussenparkplatz kann dazu gemietet werden.

Detaillierte Angaben und Bilder finden Sie auf unserer Homepage:

www.pr-thierstein.ch/aktuelles oder via Pfarreisekretariat Tel. 061 783 80 91.

BEINWIL – ST. VINZENZ

Wortgottesfeier an Muttertag

Wir freuen uns auf die Wortgottesfeier an Muttertag mit der musikalischen Umrahmung von Jasmin Saner. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, am Apéro teilzunehmen.

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe und Territorialäbte für Mai

Viele Frauen auf der Welt können ihr Leben nicht selbst bestimmen. Wir beten zu Gott für alle Frauen, die aufgrund sozialer Zwänge oder finanzieller Not zu Zwangsheirat oder Prostitution gezwungen werden, dass sie Unterstützung durch helfende Leute und Institutionen erhalten.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Tour durch Europa

Der Pastoralraum Thierstein lud am Donnerstag 9. April die Ministrant:innen zur Minireise auf eine Tour durch Europa ein. Mit 10 Ministrant:innen und 3 Begleitpersonen von Bärschwil und Breitenbach, machten wir uns am Donnerstagmorgen mit dem Bus auf den Weg in den Europapark Rust. Die Busfahrt war sehr lustig und die Sitze vom Heidi Reisen Bus waren sehr gemütlich. Als wir im Europapark angekommen sind, haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und haben den Treffpunkt abgemacht. Dann durften wir selbstständig bis am Mittag, in unseren Gruppen, auf den verschiedensten Bahnen quer durch Europa fahren. Um 12.00 Uhr gingen wir, wegen der Verpflegung, zu unserem Treffpunkt zurück und assen zusammen Mittag. Am Nachmittag konnten wir wieder bis um 17.00 Uhr alle Bahnen fahren. Als die Zeit gekommen war, mussten wir wieder zu unserem Treffpunkt und mach-

ten uns auf den Heimweg. Mein Highlight war die Fahrt mit der Voltron.

Mike

Bittwoche

Während der Bittwoche feiern wir am Montag und Mittwoch eine Andacht und eine Eucharistiefeier bei guter Witterung bei der Grotte. Um 8.15 Uhr läutet es für die Feier im Steinweg.

Bei schlechtem Wetter treffen wir uns in der Kirche. Dies wird mit dem Läuten um 8.30 Uhr angezeigt.

Am Hagelfreitag treffen wir uns zur Eucharistiefeier in der Kirche.

Fastenaktion

Am Suppentag und am Palmsonntag wurden die Kollekten zugunsten der Fastenaktion eingezogen.

Ebenfalls spendete die Frauengemeinschaft den Erlös vom Suppentag von Fr. 1850.00 an Fastenaktion. Somit konnte der erfreuliche Betrag von Fr. 2503.40 überwiesen werden. Herzlichen Dank.

GRINDEL – ST. STEFAN

Unsere Taufen im Mai

Taufe von Kira Rita Frey

Am Samstag, den 2. Mai wird Kira Rita Frey, Tochter von Sarah & Adrian Frey von Carmen Stark-Saner getauft.

Taufe von Mia Morgenthaler

Am Sonntag, den 10. Mai wird Mia Morgenthaler aus Laufen, Tochter von Ariane Borer & David Morgenthaler von Carmen Stark-Saner getauft.



Wir heissen die beiden Mädchen in unserer christlichen Gemeinschaft herzlich willkommen.

men und wünschen den Familien einen wunderbaren Tauftag, für die Zukunft alles Liebe und Gottes Segen. Behüt euch Gott!

"Möge der Herr euch, Kira und Mia, in seiner Hand halten, aber seine Faust nie zu fest machen."

Irischer Segenswunsch

Gottesdienst zum Muttertag

Sonntag, 10. Mai 10.30 Uhr

Der Muttertag richtet sich an alle Frauen, die ein Mutterherz in sich tragen.

Dieser Tag sollte auch - Tag des Dankens heißen - denn diejenigen, die noch eine Mutter haben, und alle, die sie schon verloren haben, gedenken den Frauen mit Dankbarkeit und Sehnsucht.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie/Dich zu unserer interessanten Feier, die von der Musikgesellschaft Grindel wieder festlich umrahmt wird, begrüßen zu können.

Liturgiegruppe Grindel

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Christi Himmelfahrt

Aufnahme Jesu Christi als Sohn Gottes in den Himmel

Ein Feiertag, der die Aufnahme Jesu Christi in den Himmel und seine Rückkehr zu Gott, dem Vater, feiert.

Das Fest wird immer am 40. Tag nach Ostern gefeiert. Es liegt zehn Tage vor Pfingsten, dem Fest der Aussendung des Heiligen Geistes, und markiert das Ende des Osterfestkreises.

Neben der religiösen Feier in Gottesdiensten gibt es auch einige traditionelle Bräuche. Der Tag wird oft mit Vatertag verbunden bei dem Vätern mit der Familie Picknicks oder gemeinsame Aktivitäten in der Natur nutzen. Vielerorts findet der „Banntag“ mit einem Gottesdienst im Freien statt.

Christi Himmelfahrt ist somit ein freudiger, christlicher Feiertag, der die Rückkehr Jesu zu Gott feiert, die Verbindung zwischen Ostern und Pfingsten herstellt und liturgisch als auch kulturell gefeiert wird.

Wir laden Sie herzlich ein, Christi Himmelfahrt mit einem Wortgottesdienst, am Donnerstag, 14. Mai 2026 um 10.30 Uhr, mit uns zu feiern.

Ein herzliches Dankeschön

An unsere Erstkommunionkinder Rafael, Lia, Gian Janik und Analia mit Patricia Schumacher, Ruth Taglang, Elias Taglang und Pfarrer Gregory Polishetti für den wunderschönen Gottesdienst am Weissen Sonntag. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Brass Band und alle, welche die Kinder an diesem schönen Tag begleitet haben.



Foto von Paul Mark

Gottesdienste

Breitenbach

Sonntag, 3. Mai

10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche, Dreissigster für Linus Flury, Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Dienstag, 5. Mai

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Diakon Bruno Widmer
19.00 Maiandacht mit Christian Henz und Sandra Geisseler

Mittwoch, 6. Mai

08.30 Fridolinskapelle, Eucharistiefeier
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 8. Mai

14.00 Hauskommunion
16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Jahrzeit für Ursula & Cornell Henz

Samstag, 9. Mai

10.00 Zentrum Passwang, Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

18.00 Wortgottesfeier und Kommunion mit dem Kirchenchor, Abschluss Tour de Soleure, Jahrzeit für Hugo Jeker-Spaar; Emma & Peter Marti-Häner; Gedächtnis für Hedwig Thalman, Kollekte für den Verein Freunde des Klosters Mariastein

Dienstag, 12. Mai

19.00 Maiandacht mit Diakon Bruno Widmer

Mittwoch, 13. Mai

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
10.00 Alterszentrum Bodenacker, reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Stéphane Barth

Freitag, 15. Mai

06.00 Hagelfreitag, Treffpunkt am Brunnen vor der Kirche
16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet

Fehren

Sonntag, 10. Mai

09.00 Eucharistiefeier zum Muttertag, Jahrzeit für Anna Lindenberger-Obertüfer; Ruth Lindenberger; Erich Blom-Donadini, Kollekte für den Verein Freunde des Klosters Mariastein

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
09.00 Eucharistiefeier mit Fahrzeugsegnung, Kollekte für die Stiftung Justinus-Werk

Büsserach

Samstag, 2. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Diözesane Kollekte für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs

Montag, 4. Mai

19.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 8. Mai

09.00 Hauskommunion für die angemeldeten Personen.

Sonntag, 10. Mai

10.30 Eucharistiefeier zum Muttertag musikalisch umrahmt von Kirchenchor zusammen mit dem Männerchor Büsserach unter der Leitung von Maria Morózova, Kollekte für die Heilig-Geist-Schwester DE. Nach der Messe Ständeli der Brass Band Konkordia auf dem Kirchenplatz mit Aperó.

Montag, 11. Mai

19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 13. Mai

08.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.30 Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt musikalisch umrahmt vom Kirchenchor unter der Leitung von Maria Morózova, Kollekte für die Werke von Pfr. Georg Kober, Caritas Ciacova Rumänien.

Beinwil

Samstag, 2. Mai

19.30 Wortgottesfeier, Jahrzeit für Anna Regina und Cornel Borer-Jermann, Gustav und Luise Fluri-Jecker und Söhne Gustav und Arnold, Berta Küng-Roth, Rosa und Basil Baschung-Hänggi, Annarosa Baschung, Gedächtnismesse für Xaver Baschung-Fringeli. Kollekte für diözesane gesamtschweizerische Verpflichtung

Sonntag, 10. Mai

10.30 Wortgottesfeier zum Muttertag mit musikalischer Umrahmung von Jasmin Saner, Jahrzeit für Lina und Josef Saner-Walser, Paul Bieli-Saner, Stanislaus und Maria Elisabeth Roth-Thalmann und Kinder, Adolf Nussbaumer-Regli, anschliessend Apéro, Diözesane Kollekte für Synodaler Prozess

Bärschwil

Sonntag, 3. Mai

09.00 Eucharistiefeier. Jahrzeit für Camille und Adelheid Laffer-Vogel; Ludwig und Marie Henz-Laffer; Julius Stebler-Neuschwander; Josef Henz-Lutz; Franz Henz;

Stephan und Heidi Hänggi-Henz. Gedächtnis für Margrit Stegmüller-Vögtli. Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs.

Donnerstag, 7. Mai

19.00 Maiandacht bei der Grotte, gestaltet von der Frauengemeinschaft

Sonntag, 10. Mai

10.30 Fiire mit de Chiine

Montag, 11. Mai

09.00 Andacht bei der Grotte, gestaltet von der Liturgiegruppe

Mittwoch, 13. Mai

09.00 Bittgottesdienst mit Eucharistie bei der Grotte

Freitag, 15. Mai

19.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Bernhard Schibli am Hagelfreitag. Gedächtnis zu Ehren des Hl. Wendelin; Gedächtnis für alle Lebenden Mitglieder der Frauengemeinschaft.

Grindel

Samstag, 2. Mai

11.15 Taufe von Kira Rita Frey

Dienstag, 5. Mai

14.00 Hauskommunion

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Sonntag, 10. Mai

10.30 Wortgottesfeier zum Muttertag mit der Liturgiegruppe und der Musikgesellschaft, Kollekte für die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden

12.30 Taufe von Mia Morgenthaler

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

09.00 Wortgottesfeier und Kommunion

Erschwil

Donnerstag, 7. Mai

08.30 Rosenkranzgebet

19.00 Maiandacht in der Lourdes-Grotte mit Bruno Widmer. Bei schlechtem Wetter in der Kirche

Samstag, 9. Mai

19.00 Eucharistiefeier. Jahrzeit für Fritz Heizmann-Wyss, Guido Neuschwander-Hügli, Christina Neuschwander, Joseph Saner-Erzer, Paul und Helene Christ-Vogt, Roman Fringeli, Alex Fringeli, Sophie und Leo Christ Allemann, Kurt Christ. Gedächtnis für Hedy und Walter Allemann-Bieli, Christian Wyss-Neyerlin, Ruedi und Peter Neyerlin, Bruno Neuschwander-Erzer, Selma und Alois Fringeli-Henz, Albin und Theres Fringeli-Roth, Elsa und Johann Halbeisen-Fringeli, Peter Heizmann. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Opfer für Heilig-Geist-Schwester

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion zu Christi Himmelfahrt. Es singt der Kirchenchor unter der Leitung von Yuliya Voigt. Opfer für Caritas Rumänien Pfr. Kober.

Veranstaltungen

Bärschwil

Donnerstag, 7. Mai

20.00 Maiandacht, Kaffee und Kuchen im Versammlungslokal im Gemeindehaus

Erschwil

Donnerstag, 7. Mai

12.00 Restaurant Rössli, Mittagsclub

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 13.04.2026 ist Luigi Del Fabbro-Bieli, geb. 1931, verstorben.

Bärschwil

† Am 10.04.2026 ist Beatrice Hänggi-Hennemann, geb. 1939 verstorben.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrleitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94

Oberkirch

Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Erstkommunion 2026 in Meltingen



Erstkommunion 2026 in Oberkirch

insgesamt zwölf Erstkommunikationskinder wunderschöne Feiern erleben.

Einmal mehr ein herzlicher Dank an alle Beteiligten, die in vielfältiger Weise zum Gelingen und zu diesen unvergesslichen Feiern beigetragen haben. Viele Helferinnen und Helfer waren im Vorder- und Hintergrund tätig.

Vergelt's Gott!

Die Kinder gehen noch auf ihren Erstkommunionausflug und schliessen ihr Erstkommunionjahr mit dem Einsatz an Fronleichnam schlussendlich ab.

Geburtstagsgrüsse

An der Rieseten wird am Samstag, 2. Mai gefeiert! Johann Stebler-Hofer darf seinen 98. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem Jubilar ein schönes Geburtstagsfest im Kreise seiner Familie, so wie viel Glück und Gesundheit! Am Dienstag, den 5. Mai darf Konrad Häner-Christ auf 90 Jahre zurück schauen. Auch ihm wünschen wir einen schönen Ehrentag, sowie viel Glück und Gesundheit.



«Ihr seid meine Freunde»

Erstkommunikationsfeiern in Meltingen und in Oberkirch

Die Erstkommunikationskinder aus Meltingen und Oberkirch wurden von Tanja Borer einfühlsam und engagiert auf ihre grossen Feiern vorbereitet. Da Pfarrer Ignacy Bokwa krankheitshalber ausfiel, konnte er nur im Hintergrund mitwirken. Umso glücklicher waren wir, dass Pfarrer Alex Maier kurzfristig Zeit fand, uns zu unterstützen. So durften unsere

Maiandacht

Am Sonntag, den 3. Mai um 18.00 Uhr feiern wir in Meltingen eine Maiandacht zu Ehren der Muttergottes. Die Feier wird von Gertrud Vögtlin und Fredy Pally geleitet und ist in besonderer Weise dem Gebet zur Heiligen Maria gewidmet. Der Kirchenchor Meltingen gestaltet die Andacht mit Marienliedern und verleiht ihr unter der Leitung und an der Orgel von Tatjana Fuog einen festlichen und würdigen Rahmen.



Maria im Hag, Statue in der St. Josef-Kirche in Meltingen

Gesangsfest

Chorfest Schwarzbubenland-Laufental
Am Samstag den 9. Mai beginnen die Vorträge der verschiedenen Chöre in der Kirche Oberkirch. Diese Vorführungen dauern bis 13.00 Uhr. Weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel der Schülerchor treten in der Hofacker-

halle auf. Das Gesangsfest ist unter der Leitung des Gemischten Chores von Nunningen. Weitere Infos auf der Homepage vom Gemischten Chor.



Christi Himmelfahrt

Schon sind 40 Tage seit Ostern vergangen. Nach der Apostelgeschichte ist Jesus Christus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern erschienen und dann vor ihren Augen in den Himmel aufgenommen worden.

Wir feiern die Auffahrt Jesu in den Himmel mit feierlichen Gottesdiensten unter der Leitung von Pater Titus, musikalisch begleitet von den Kirchenchören in Meltingen und Oberkirch.

In Meltingen singt der Chor unter der Leitung von Tatjana Fuog, in Oberkirch unter Slobodan Todorovic, an der Orgel spielt Yuliya Voigt.

Herzlichen Dank den beiden Chören für ihre stimmungsvolle und engagierte Mitgestaltung der Feierlichkeiten.

Pilgergruppen am Hagelfreitag

Herzlich begrüßen wir die Pilgerinnen und Pilger aus den Gemeinden Breitenbach und Brislach in unserer Kirche in Meltingen. Es freut uns, dass Sie der Tradition verbunden bleiben und Sie sich auf den Weg machen, um im Gebet darum zu bitten, dass die Ernte vor

Hagel und Unwettern bewahrt wird. Ebenso bitten Sie um Schutz für die Tiere in Stall und Hof vor Krankheiten und Seuchen. Herzlich willkommen!

Urlaub

Pfarrer Ignacy Bokwa weilt in Urlaub. Falls Sie einen Priester benötigen, rufen Sie bitte die Notfallnummer 079 910 58 84 an. Wir werden Sie so bald wie möglich kontaktieren. Unser Dank gilt den verschiedenen Aushilfen. Eine ganze Reihe von Pfarrherren und Patres haben uns die letzten Monate begleitet. Herzlichen Dank allen, wir sind so dankbar, dass Sie den oft weiten Weg auf sich genommen haben um bei uns den Messen vorzustehen. Es ist nicht immer einfach, nicht für die Aushilfen, aber auch nicht für die vielen Freiwilligen, welche uns immer zur Seite stehen. Wir sind tief in Eurer Schuld und betonen es nochmals sehr, herzlichen Dank!



Danke allen Helfern!

Opfer

Wochenende 2./3. Mai
Das Opfer ist Diözesan bestimmt.
Wochenende 9./10. Mai

Das Opfer ist für die St. Anna Schwestern bestimmt.
Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Spenden.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 2. Mai

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pater Titus,
Jahrzeit für Edith Stebler-Ste-
bler

Sonntag, 3. Mai

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pater Titus
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pater Titus
18.00 Meltingen
Maiandacht mit Gertrud Vögtlin
und Fredy Pally, musikalisch
feierlich umrahmt durch den
Kirchenchor

Montag, 4. Mai

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. Mai

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 6. Mai

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!
19.00 Oberkirch
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 7. Mai

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Der Gottesdienst entfällt!

Samstag, 9. Mai

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pater Titus
mit Jahrzeit für Josef Dietler-
Franz, Adelheid und Josef
Stebler-Spaar, Rosa und Hubert
Stebler-Spaar, Marcel Stebler, im
Anschluss an die Feier Apéro im
Pfarreiheim

Sonntag, 10. Mai

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pater Titus,
mit Jahrzeit für Elsbeth Jeger-
Jeger
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pater Titus,
Jahrzeit für Franz Xaver Kilcher

Montag, 11. Mai

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 12. Mai

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 13. Mai

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!
19.00 Meltingen
Vorabend Christi Himmelfahrt,
Eucharistiefeier mit Pater Titus,
feierlich begleitet durch den

Kirchenchor unter der Leitung
und an der Orgel Tatjana Fuog

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pater Titus,
feierlich begleitet durch den
Kirchenchor unter der Leitung
von Slobodan Todorovic, an der
Orgel Yuliya Voigt
11.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pater Titus

Freitag, 15. Mai

08.15 Meltingen
Hagelfreitag, Bittgang der Pilger
aus Breitenbach und Brislach mit
Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
und Pater Paul

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarreileitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am Wochenende, 2./3. Mai, Sammlung der
diöz. Kollekte für gesamtschweizerische Ver-
pflichtungen des Bischofs.

Am Wochenende 9./10. Mai, sammeln wir für
den kath. Frauenbund Solothurn (KFS).

Danke von Herzen für Ihre grosszügige Unterstützung.

Erstkommunion in St. Pantaleon



Am 12. April feierten unsere neun Erstkommunionkinder in der festlich geschmückten Kirche St. Pantaleon gemeinsam mit ihren Familien ihre Erstkommunion. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Jesus, Herr des Friedens & Brot des Lebens“ und wurde von den Kindern feierlich mitgestaltet. Ein unvergesslicher und freudiger Tag, der in schöner Erinnerung bleibt. Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern von Herzen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Bittgang

Am Mittwoch, 13. Mai, machen wir uns – bei jeder Witterung – zum jährlichen Bittgang auf. Treffpunkt ist um 6.10 Uhr beim Pfarrhaus in Büren, der Abmarsch erfolgt um 6.15 Uhr. Nach der Messe in St. Pantaleon sind alle herzlich zu Kaffee und Zopf im Pfarrschürli eingeladen. Herzlichen Dank an alle Helfenden und an die Kirchgemeinde St. Pantaleon-Nuglar.



Bild: Pixelio - Spruch: Internet

Für dich, Mama
Deine Hände tragen Wärme,
dein Blick kennt meinen Weg.
In deinem Herzen blüht ein Garten,
in dem ich immer Heimat find.

Frauenverein BNS

Der Strick- und Jassnachmittag findet am 7. Mai um 14 Uhr im Pfarrsaal Büren statt und bietet Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein. Am 8. Mai trifft man sich zum Veloplausch beim Volg Büren um 18 Uhr.

www.frauenverein-bns.ch

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 2. Mai

- 14.30 St. Pantaleon
Hochzeit von Angéline Wettig & Henry Rotte
- 19.00 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit von Paulina Gaugler-Höchli

Sonntag, 3. Mai

- 09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier

Dienstag, 5. Mai

- 09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. Mai

- 09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
- 19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - lasst uns gemeinsam für den Frieden beten

Donnerstag, 7. Mai

- 09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 8. Mai

- 09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 9. Mai

- 19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Gedächtnismesse für Hedi Wyss-Vögtli
Jahrzeit für Marie und Andreas Hofer-Vögtli, Yvonne Amalia und Hans Völlmin-Hofer und für Veronika Scherrer-Hofer

Sonntag, 10. Mai

- Muttertag
- 09.30 Büren
Eucharistiefeier

Dienstag, 12. Mai

- 09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. Mai

- 06.10 Büren
Treffpunkt beim Pfarrhaus für Bittgang nach St. Pantaleon

- 07.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier zusammen mit den Bittgängern aus Büren, Nuglar und St. Pantaleon

- 19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - lasst uns gemeinsam für den Frieden beten

Donnerstag, 14. Mai

- Christi Himmelfahrt
- 09.30 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 15. Mai

- 09.00 Büren
Eucharistiefeier
- 19.00 Büren
Rosenkranz

Samstag, 16. Mai

- 19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Cecil und Walter Frei-Lehmann

Sonntag, 17. Mai

- 09.30 Seewen
Eucharistiefeier
- 11.00 Seewen
Taufe von Leandra Weber

Agenda

Veranstaltungen

Auftakt «Wir tragen unseren Stein in den Stein»

Samstag, 2. Mai, 16 Uhr, Kloster Mariastein. Vor hundert Jahren erhielt die Klosterkirche Mariastein den päpstlichen Ehrentitel basilica minor und das Gnadenbild in der Felsengrotte wurde gekrönt. Beide Begebenheiten prägen den Wallfahrtsort Mariastein bis heute. Zum Einstieg ins Jubiläumsjahr «Eingeladen bei Maria» lädt Mariastein ein zu einem Spaziergang, der dem Ritus der Pilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela folgt. Dem Ritus zufolge nehmen Pilger von zu Hause einen Stein mit – so gross wie ihre Trauer, ihre Schuld oder ihre Ängste. Wenn sie das Eisenkreuz erreichen, legen sie diesen Stein ab – als Zeichen des Loslassens und der Befreiung. In der Nähe von Mariastein halten wir an drei Stationen: Wir besinnen uns mit Musik und Texten und legen am Ende unseren mitgebrachten Stein beim Kreuz entlang der Strasse zum Klosterplatz nieder. In der Basilika beten wir anschliessend mit den Mönchen die Vesper, das Abendgebet der Kirche, und beschliessen diesen geistlichen Auftakt mit einem gemeinsamen Nachtessen.

Fatima-Lichterprozession, Basel
Am Freitag, 8. Mai, lädt die Militia Immaculatae zur Fatima-Lichterprozession in Basel ein. Beginn ist um 20 Uhr am Schliengerweg 33 (nahe Horburgpark/Dreirosenbrücke). Der Prozessionsweg führt entlang des Rheinufers bis zum Spalantor. Mit Gebet, Gesang, Fahnen und Blasmusik wird Unsere Liebe Frau von Fatima geehrt und persönliche und gemeinschaftliche Anliegen werden ihr anvertraut. Die Prozession möchte ein öffentliches Zeichen des Glaubens, der Hoffnung und der Bitte um Frieden setzen.

«Da wurde mein Herz wieder leichter» – Musik zum Maianfang

Sonntag, 3. Mai, 19.30 Uhr, Dom zu Arlesheim: Unter dem Titel «Da wurde mein Herz wieder leichter» spielt Erwin Wiersinga ein beschwingtes Programm an der Silbermann-Orgel mit Werken von Georg Böhm, Pierre du Mage, Jan Pieterszoon Sweelinck, Antonio Vivaldi, J. S. Bach u. a. Ticketverkauf: Bider & Tanner; Bürothek Neumatt, Arlesheim; Eventfrog.ch

Verfemte Musik – Zwei Konzerte

Samstag und Sonntag, 9. und 10. Mai, 17 Uhr, kHaus, Kasernenstrasse 8, Basel. Der Cantate Basel Kammerchor singt, was die Nazis nicht hören wollten: Werke der jüdischen Komponisten Victor Ullmann, Gideon Klein und Pavel Haas, die in Auschwitz ermordet wurden. Die zeitgenössischen Kompositionen des Amerikaners Laurence Sherr und des Norwegers Kristian Hernes behandeln Texte verfolgter Literaten: Der lutherische Theologe Dietrich Bonhoeffer, 1945 im KZ Flossenbürg ermordet, und die jüdische Schriftstellerin Nelly Sachs, Literaturnobelpreis-Trägerin 1966, kommen zu Wort. Tickets: www.cantatebasel.ch; www.kulturticket.ch

Montag, 4. Mai

Wilder Rhein – Der berühmte Unbekannte. In Graubünden, wo der Rhein als wilder Bergbach entspringt, zeigt die zweiteilige Dokumentation das enge Band zwischen dem mächtigen Strom und den Menschen, die an seinen Ufern leben. 3SAT, 20.15 bis 22 Uhr

Sonntag, 10. Mai

Sternstunde Religion: Lucrezia Borgia – Die Tochter des Papstes. Sie galt als Femme fatale und Giftmischerin, als Intrigantin und als Sünderin: Lucrezia Borgia, Tochter von Papst Alexander VI. Ein Dokumentarfilm erzählt, warum die Mächtigen der Renaissance sich an ihr abarbeiteten und wer die Herzogin von Ferrara tatsächlich war. SRF 1, 10.05 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

Katholischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt aus Wil, SRF 1, 10 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Medientipps

Sonntag, 3. Mai

Sternstunde Religion: Die Mormonen – Wer sind sie wirklich? Vielen dürften sie schon begegnet sein: adrett gekleidete junge Männer und Frauen, die einen auf der Strasse ansprechen, meist mit amerikanischem Akzent. Es sind Angehörige der Kirche Christi der Heiligen der Letzten Tage, kurz: Mormonen. Wer sind sie und was treibt sie um? Ein Film gibt Antworten. SRF 1, 10.05 Uhr

Serbisch-Orthodoxer Gottesdienst aus der Heilige-Sava-Kirche in Düsseldorf. ZDF, 9.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 3. Mai

5. Sonntag der Osterzeit: Apg 6,1–7; 1 Petr 2,4–9; Joh 14,1–12

Sonntag, 10. Mai

6. Sonntag der Osterzeit: Apg 8,5–8.14–17; 1 Petr 3,15–18; Joh 14,15–21

Donnerstag, 14. Mai

Christi Himmelfahrt: Apg 1,1–11; Eph 1,17–23; Mt 28,16–20

Filmtipp

Der Tod ist ein Arschloch



Eric Wrede ist Bestatter in Berlin und führt ein eigenes Unternehmen mit Filialen in mehreren Städten. Bevor er sich eines Nachts auf einer langen Autofahrt für seinen heutigen Beruf entschied, war er in der Musikindustrie tätig. Seine Vergangenheit erklärt vermutlich den Rock 'n' Roll, der in seiner Arbeit mitklingt. Das filmische Porträt zeigt einen Bestatter, der – wenn nötig – auch unkonventionelle Wege geht.

«Ich wusste nicht, dass du verbrannt werden willst», sagt Eric Wrede zu seiner Freundin Gaby. Die beiden planen ihre Bestattung, da Gaby unheilbar krank ist. «Ich habe ja immer kalte Füsse, ich finde die Vorstellung, da ins Warme zu gehen, ganz angenehm», sagt sie. Verbrennen oder begraben werden – solche Vorstellungen sind im lebenden Zustand eine Zumutung für das Denken, und dennoch erfordern sie Entscheidungen.

Bestatter Wrede begegnet diesen Zumutungen direkt und ehrlich. Als Zuschauende können wir aus sicherer Distanz bereits jene Fragen bedenken, die unser eigener Tod unweigerlich aufwerfen wird.

Eva Meienberg

«Der Tod ist ein Arschloch»; Deutschland, 2025; Regie: Michael Schwarz; Besetzung: Eric Wrede, Maria Schuster, Katja Seydel; Kinostart: 30. April

Anzeige

**Einblick
Basel**
zu Besuch in sozialen Institutionen

Freitag, 05.06.26
14 – 20 Uhr

Entdecke 65 Institutionen im sozialen Bereich.
www.einblickbasel.ch

Witz

Ein Hochseilartistenpaar heiratet. Der Pfarrer: «Möge Gott immer seine schützende Hand über euch halten.»

Das Paar antwortet: «Unter uns, Herr Pfarrer, unter uns!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Zentralbibliothek Zürich, Ms B 316, 262v.
Bilder Vermischtes: royal-film.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

In den Himmel ohne Raumschiff

Was feiern wir an Auffahrt?

An Auffahrt feiern Christinnen und Christen, dass Jesus in den Himmel, zu Gott, zurückkehrt. Theologisch wird das auch als Erhöhung bezeichnet. Die Auffahrt veranschaulicht: Jesus hat Teil an der Herrschaft Gottes.

Himmelfahrt als Abschluss der Auferstehung

Im Katechismus der Katholischen Kirche wird das so erklärt: «Der Leib Christi wurde schon im Augenblick der Auferstehung verherrlicht». Während der Zeit zwischen Auferstehung und Auffahrt bleibt aber «seine Herrlichkeit noch unter der Gestalt einer gewöhnlichen Menschennatur verhüllt». Der Katechismus sagt also, dass zwischen Auferstehung und Himmelfahrt zwar bereits eine neue Wirklichkeit begonnen hat, diese aber noch nicht voll erkennbar ist. Jesus begegnet den Jüngern weiterhin in menschlicher Gestalt. Erst mit der Himmelfahrt kommt es zum endgültigen Übergang: Jesus tritt vollständig in Gottes Wirklichkeit ein und ist nicht mehr auf irdische Weise präsent. Die Bilder von Wolke und Himmel sollen das ausdrücken. Im Katechismus steht, dass die «Herrlichkeit» Jesu jetzt offen zutage tritt. Das bedeutet, dass er jetzt in der vollen und bleibenden Gemeinschaft mit Gott ist.

Die Gläubigen der frühen Kirche feierten die Auffahrt Christi nicht getrennt, sondern zusammen mit der Auferstehung an Ostern. Erst im 5. Jahrhundert begannen Christinnen und Christen, die Auffahrt als eigenes Fest zu begehen.

Auf einer Wolke in den Weltraum?

Auffahrt wird auch Christi Himmelfahrt genannt. Aber warum geht Jesus eigentlich in den Himmel? Das Oben und der Himmel waren für Menschen lange Zeit ein Symbol für das Unendliche, für das Erhabene, für das, was über die sichtbare Welt hinausgeht. In der frühesten Vergangenheit haben die Menschen den Himmel durch Raumfahrttechnik «säkularisiert», das bedeutet, dass er nicht mehr religiös, als Wohnort Gottes, gedeutet wird, sondern wissenschaftlich, als Teil des begreifbaren, erforschbaren Raumes.

Heute verstehen Gläubige Auffahrt nicht mehr als eine Fahrt Jesu in den sichtbaren Himmel über den Wolken. Das Bild der Auffahrt drückt aus, dass Jesus ganz bei Gott ist und an seiner Herrlichkeit teilhat. Auch ohne eine wörtliche Vorstellung vom Wolkenflug in den Himmel behält dieses Bild für Christinnen und Christen seine Kraft und Aussage.

Leonie Wollensack



Quelle: Thomas Lang

Die Tradition, an Auffahrt den Christus zur Kirchendecke zu ziehen und dort verschwinden zu lassen, wird in der Hofkirche in Luzern bis heute gepflegt. Während die Figur langsam entschwindet, regnet es Rosenblätter. Bis vor zwei Jahren wurde der Christus noch mit reiner Muskelkraft emporgezogen, seitdem übernimmt eine Seilwinde diese Aufgabe.

Mittelalterfacts

Im Mittelalter wurde die Darstellung der Himmelfahrt Jesu in den Gottesdiensten oft sehr anschaulich gestaltet. Besonders im Spätmittelalter war es üblich, eine Christusfigur mithilfe von Seilen nach oben bis zur Kirchendecke zu ziehen. Auf diese Weise sollte sichtbar gemacht werden, wie Jesus in den Himmel aufsteigt und so den Blicken der Gläubigen entschwindet.